



Gothaer Allgemeine Versicherung AG Bericht über das Geschäftsjahr 2018

Fünffjahresvergleich

in Tsd. EUR					
	Geschäftsjahr				
	2018	2017	2016	2015	2014
Beiträge brutto	1.810.124	1.822.082	1.722.724	1.703.286	1.617.272
Beiträge f. e. R.	1.565.542	1.598.422	1.485.952	1.471.728	1.391.503
Eigenbehaltsquote (in %)	86,5	87,7	86,3	86,4	86,0
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	1.071.392	998.573	1.009.073	1.011.046	922.045
In % der verd. Beiträge f. e. R.	68,5	63,3	67,6	68,9	66,8
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	461.918	469.405	445.318	431.492	415.027
In % der verd. Beiträge f. e. R.	29,5	29,8	29,8	29,4	30,1
Jahresüberschuss ¹⁾	114.803	123.885	89.839	120.981	88.778
Kapitalanlagen ²⁾	3.544.163	3.481.268	3.228.229	3.470.660	3.043.072
Nettorendite (%)	3,3	3,1	3,4	5,2	4,1
Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen	3.349.938	3.301.762	3.182.125	3.133.260	3.018.004
In % der Beiträge brutto	185,1	181,2	184,7	184,0	186,6
Eigenkapital ³⁾	609.423	609.423	575.602	825.602	575.602
In % der Beiträge f. e. R.	38,9	38,1	38,7	56,1	41,4
Versicherungsverträge (in Tausend)	6.285	6.237	5.694	5.595	5.510
Gemeldete Schäden (in Tausend)	386	381	359	395	385

1) vor Ergebnisabführung und vom Organträger belasteter Steuern

2) ohne Depotforderungen

3) einschließlich nachrangige Verbindlichkeiten, abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen

Gothaer Allgemeine Versicherung AG

Bericht über das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

**Sitz der Gesellschaft
Gothaer Allee 1
50969 Köln**

Amtsgericht Köln, HRB 21433

Inhaltsverzeichnis

Organe des Unternehmens

Aufsichtsrat	4
Vorstand	5

Beirat	6
---------------------	---

Bericht des Vorstandes

Lagebericht	7
-------------------	---

Jahresabschluss

Jahresbilanz	44
Gewinn- und Verlustrechnung	48
Anhang	50

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	80
--------------------------------------------------------------------	----

Bericht des Aufsichtsrates	88
-----------------------------------------	----

Standorte der Gesellschaft	91
-----------------------------------------	----

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit dieses Berichts wird weitestgehend auf eine Differenzierung nach Geschlechtern verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für jegliches Geschlecht.

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Werner Görg Vorsitzender	Rechtsanwalt
Peter-Josef Schützeichel *) stellv. Vorsitzender	Versicherungsangestellter, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der Gothaer Allgemeine Versicherung AG
Dieter Bick	Diplom-Betriebswirt, Managementberatung, bis 10. Juli 2018 †
Carl Graf von Hardenberg	Aufsichtsratsvorsitzender der Hardenberg-Wilthen AG
Uta Kemmerich-Keil	CEO Procter & Gamble Health International, ab 23. Juli 2018
Florian Knackstedt *)	Abteilungsleiter Kompetenzcenter Unternehmerkunden, bis 31. Oktober 2018
Dr. Judith Kerschbaumer *)	Gewerkschaftssekretärin ver.di, Rechtsanwältin
Dr. Dirk Niedermeyer	Geschäftsführer der NZD Grundbesitzverwaltung GmbH & Co. KG
Gesine Rades	Diplom-Kauffrau, Wirtschaftsprüferin/Steuerberaterin Sozietät Rades
Dr. Hans-Werner Rhein	Rechtsanwalt, bis 7. Dezember 2018
Georg Rokitzki *)	Versicherungsangestellter
Thorsten Schlack *)	Versicherungsangestellter, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der Gothaer Krankenversicherung AG
Edgar Schoenen *)	Versicherungsangestellter
Ulrich Heinz Wollschläger	Rechtsanwalt, ab 7. Dezember 2018
Markus Wulfert *)	Versicherungsangestellter, Abteilungsleiter Haftpflicht Schaden, ab 1. November 2018

*) von den Arbeitnehmern gewählt

Vorstand

Dr. Christopher Lohmann

Vorsitzender

Oliver Brüß

Dr. Mathias Bühring-Uhle

Dr. Karsten Eichmann

Arbeitsdirektor

Harald Epple

Die Aufführung der Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand stellt gleichzeitig eine Anhangangabe gemäß § 285 Nr. 10 HGB dar.

Beirat

Christina Begale	Unternehmensberaterin
Wilm-Hendric Cronenberg	Geschäftsführender Gesellschafter der Julius Cronenberg o. H.
Werner Dacol	Sachverständiger für Immobilienbewertung
Dr. Jörg Friedmann	Rechtsanwalt, Anwaltskanzlei Dr. Friedmann & Partner mbB
Dr. Vera Nicola Geisel	Head of Executive Board Affairs & Executives Contracts, Corporate Function People Development & Executives Management bei der ThyssenKrupp AG
Birgit Heinzel	Meisterin für Augenoptik und Hörakustik, Geschäftsführerin der HEINZEL Sehen + Hören
Knut Kreuch	Oberbürgermeister der Stadt Gotha
Uwe von Padberg	Diplom-Kaufmann, Geschäftsführer der Creditreform Köln v. Padberg KG
Peter Riegelein	Diplom-Kaufmann, Geschäftsführender Gesellschafter der Hans Riegelein + Sohn GmbH & Co. KG
Prof. Dr. Torsten Rohlfs	Technische Hochschule Köln, Institut für Versicherungswesen (ivw Köln), ab 22. Juni 2018
Jürgen Scheel	Vorstandsvorsitzender des Kieler Rückversicherungsverein a. G. i. R.
Dr. h.c. Fritz Schramma	Oberbürgermeister der Stadt Köln a. D.
Birgit Schwarze	Präsidentin des DSSV e.V. Arbeitgeberverband deutscher Fitness- und Gesundheits-Anlagen

Lagebericht

Entwicklung der Schaden- und Unfallversicherungsbranche

Trends in 2018

Die **Kraftfahrtversicherung** ist mit rund 39 % und 27,8 Mrd. Euro Beitragseinnahmen der größte Bereich in der Schaden- und Unfallversicherung. Aufgrund des intensiven Preiswettbewerbs sollten die Durchschnittsbeiträge in der Kraftfahrthaftpflicht- und in der Vollkasko-Versicherung mit ca. 1 % bzw. 2 % weniger stark steigen als im Vorjahr. Unter Berücksichtigung des erwarteten Bestandswachstums ist für die gesamte Kraftfahrtversicherung von einem Beitragswachstum von 3,2 % auszugehen. Auf der anderen Seite wird mit 2,7 % auch mit einem ähnlich stark steigenden Schadenaufwand gerechnet. Dies wird insbesondere bedingt durch eine anhaltend hohe Preissteigerung der versicherungsrelevanten Ersatzteile. Im Ergebnis sollte das Geschäft in der Kraftfahrtversicherung weiterhin einen versicherungstechnischen Gewinn erzielen. Die Combined Ratio wird insgesamt bei ca. 98 % liegen.

In dem Geschäft der **Sachversicherung** wird besonders durch den Privatkundenbereich ein Beitragsplus von 4,4 % auf 20,3 Mrd. Euro erwartet. Dem Sturmtief Friederike direkt zu Jahresanfang folgten weitere Unwetterereignisse insbesondere in der ersten Jahreshälfte 2018. Dies schlägt sich überwiegend in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung nieder, für die von einer Combined Ratio in Höhe von 108 % auszugehen ist. Für die nicht private Sachversicherung in Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft wird ein noch stärkerer Anstieg des Schadenaufwands gesehen. Neben den Unwetterereignissen sind hier weitere Großschäden insbesondere in der Feuerversicherung in einem Volumen von ca. 900 Mio. Euro eingetreten. Für diesen Unterzweig der Sachversicherung wird sogar eine Combined Ratio von 117 % erwartet. Gesamthaft kann für die Sachversicherung mit einer Combined Ratio von 103 % gerechnet werden.

Für die **gesamte Schaden- und Unfallversicherung** geht der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) im Jahr 2018 von einem Beitragswachstum von 3,3 % auf 70,6 Mrd. Euro aus. Die Anzahl der Versicherungsverträge sollte um 1,0 % zunehmen. Das Kompositgeschäft profitiert dabei weiterhin von der guten wirtschaftlichen Lage der privaten Haushalte, da etwa zwei Drittel der Beitragseinnahmen auf Privatkunden entfallen. Gleichzeitig hat sich der Geschäftsjahresschadenaufwand deutlich um ca. 6,8 % erhöht. Neben den Unwetterereignissen der ersten Jahreshälfte waren einige Feuer-Großschäden zu verzeichnen. Bei einer erwarteten Combined Ratio von 96 % brutto sollte sich der versicherungstechnische Gewinn in der Schaden- und Unfallversicherung mit rund 2,6 Mrd. Euro im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduzieren.

Ausblick für 2019

Die Geschäftsentwicklung der Schaden- und Unfallversicherung sollte auch in 2019 von der günstigen wirtschaftlichen Lage der privaten Haushalte gestützt werden. Auf die industriellen und gewerblichen Zweige könnte sich die abgeschwächte Wachstumsdynamik des Bruttoinlandsproduktes auswirken. Daher wird für 2019 mit 2,7 % ein leicht schwächeres Beitragswachstum erwartet. Wachstumsimpulse werden bei der Absicherung vor Naturgefahren und verstärkt vor Cyberisiken gesehen. Im Schadenjahr 2019 zeigt sich, dass Unwetterereignisse wiederum eine besondere Bedeutung haben werden. Eine Trendaussage kann hiervon jedoch nicht abgeleitet werden.

Geschäftsentwicklung in 2018

Die Gothaer Allgemeine Versicherung AG konnte das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss – vor Ergebnisabführung und vom Organträger belasteter Steuer – in Höhe von 114,8 Mio. Euro (Vorjahr: 123,9 Mio. Euro) beenden. Vor dem Hintergrund der hohen Schadenbelastung aus Unwetterereignissen sind wir mit diesem Ergebnis sehr zufrieden.

Unsere gebuchten Bruttobeiträge sind mit 0,7 % leicht zurückgegangen. Diese Entwicklung ist wesentlich durch einen Sondereffekt bei unserer polnischen Schwestergesellschaft bedingt, der unsere Beiträge im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft sinken lässt. Unsere Beitragseinnahme im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft konnten wir hingegen um 1,2 % steigern. Dies ist umso erfreulicher, da wir im Einklang mit unserem Ziel, substanzielles sowie ertragreiches Wachstum zu generieren, unsere Sanierungsbestrebungen in der Architektenhaftpflicht und der industriellen Sachversicherung fortgesetzt haben sowie die von der Asstel Sachversicherung AG übernommenen Direktversicherungsbestände weiter abgeschmolzen wurden. Für künftiges Wachstum wurde mit einer Modernisierungsoffensive der gesamten Produktpalette begonnen, die bis Ende 2019 abgeschafft wird. Unseren Privatkunden bieten wir seit diesem Jahr beispielhaft eine neue Tierkrankenversicherung an. Darüber hinaus wurde bei der Wohngebäudeversicherung als Marktneuheit optional ein Schadenfreiheitsrabattsystem aufgenommen. Zudem richten wir unseren Fokus auf zukunftssträchtige Bereiche wie die Cyber-Versicherung. Der Rundum-Schutz, den wir unseren Gewerbe- und Industriekunden anbieten, wurde durch die Ratingagentur Franke und Bornberg mit FF+ als eine der besten fünf Cyber-Versicherungen im deutschen Markt ausgezeichnet. Auch das im Sommer 2017 für unsere wichtige Zielgruppe der gewerblichen Kunden auf den Markt gebrachte modulare Produkt Gothaer Gewerbe Protect verzeichnet mit inzwischen mehr als 72.000 Verträgen im Bestand eine erfreuliche Entwicklung.

Die versicherungstechnische Ergebnisseite wurde in 2018 bereits zu Jahresbeginn durch hohe Naturschäden belastet. Allein Sturmtief Friederike führte zu einem Bruttoschadenaufwand von 36 Mio. Euro und rund 24.000 Schäden. Weitere Sturm- und Starkregenergebnisse folgten, so dass sich die Bruttoschadenaufwendungen um 7,2 % erhöhten und die Bruttoschadenquote im Geschäftsjahr 66,1 % beträgt. Die Bruttokostenquote ist, auch infolge unserer Anstrengungen aus dem Konzernprojekt Effizienz Plus, erwartungsgemäß auf 29,0 % gesunken. Getrieben durch den Schadenaufwand weist die versicherungstechnische Bruttorechnung im Geschäftsjahr einen deutlich niedrigeren Gewinn aus. Unsere Combined Ratio Brutto liegt mit 95,1 % dennoch weiterhin unter Marktniveau.

Sowohl unsere Rückversicherungsstruktur als auch die Konditionen, zu denen wir unsere Rückversicherungsverträge abgeschlossen haben, haben sich gegenüber dem Vorjahr nur leicht verändert. Von daher folgte die Entwicklung der von uns gezahlten Rückversicherungsbeiträge und der von uns vereinnahmten Rückversicherungsprovisionen der Entwicklung der rückgedeckten Portefeuilles. Der Selbstbehalt ist in 2018 mit 86,5 % leicht reduziert. Da der Anfall rückgedeckter Einzelschäden im Geschäftsjahr unauffällig war, ist unser Rückversicherungsergebnis – trotz der quotalen Beteiligung der Rückversicherer an den erhöhten Naturschäden – rückläufig.

Insgesamt führen diese Entwicklungen im Geschäftsjahr zu einem deutlich niedrigeren versicherungstechnischen Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung. Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung verbleibt ein versicherungstechnischer Gewinn f.e.R. in Höhe von 38,5 Mio. Euro.

Für die Kapitalanlage war das Jahr 2018 nach wie vor schwierig. So lag die Rendite risikoormer Bundesanleihen mit einer Restlaufzeit von 10 Jahren zum Jahresende bei leicht über 0,2 % und damit unter dem Niveau zu Jahresbeginn. Vor diesem Hintergrund konnte aus unseren Kapitalanlagebeständen eine zufriedenstellende Nettoverzinsung in Höhe von 3,3 % erwirtschaftet werden. Diese trägt im Geschäftsjahr weiterhin zum Erfolg unserer Gesellschaft bei.

Unter Einbeziehung der sonstigen Erträge und Aufwendungen ergibt sich ein Jahresüberschuss vor Steuern in Höhe von 116,1 Mio. Euro. Nach Berücksichtigung von Steuern wird ein Überschuss in Höhe von 114,8 Mio. Euro als Steuerumlage und als Ergebnisabführung im Rahmen des bestehenden Gewinnabführungs- und Steuerumlagevertrages an unsere Muttergesellschaft, die Gothaer Finanzholding AG, abgeführt.

Beitragseinnahmen

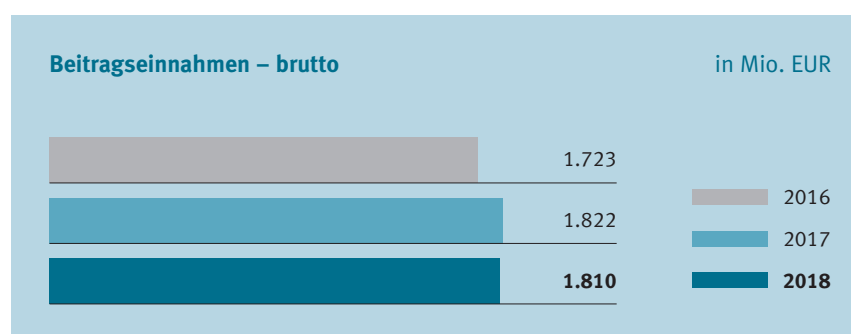
Die gebuchten Bruttobeiträge der Gothaer Allgemeine Versicherung AG haben sich im Geschäftsjahr – anders als erwartet – geringfügig um 12,0 Mio. Euro auf 1,81 Mrd. Euro verringert. Unsere Wachstumsstrategie basiert auf einer ertragsorientierten Zeichnungspolitik und daraus folgend auf einer selektiven Neugeschäftszeichnung.

Die Beiträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft haben sich um 19,6 Mio. Euro auf 1,63 Mrd. Euro erhöht. Hierin sind Beiträge des direkten Auslandsgeschäftes unserer Niederlassung in Frankreich in Höhe von 17,4 Mio. Euro (Vorjahr: 18,2 Mio. Euro) enthalten.

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft war im Vorjahr durch einen Sondereffekt bei unserer polnischen Schwestergesellschaft beeinflusst. Nach Wegfall dieses Sondereffekts sind im Geschäftsjahr die Beiträge im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft erwartungsgemäß um 31,6 Mio. Euro auf 178,2 Mio. Euro gesunken.

An unsere Zessionare wurden für Rückversicherungsschutz Beitragsanteile in Höhe von 244,6 Mio. Euro (Vorjahr: 223,7 Mio. Euro) abgeführt. Dies führt zu einem Selbstbehalt von 86,5 % (Vorjahr: 87,7 %). Somit belaufen sich unsere Nettobeitragseinnahmen auf 1.565,5 Mio. Euro (Vorjahr: 1.598,4 Mio. Euro). Nach Berücksichtigung der Beitragsabgrenzung haben sich unsere verdienten Nettobeträge um 12,6 Mio. Euro auf 1.564,4 Mio. Euro verringert.

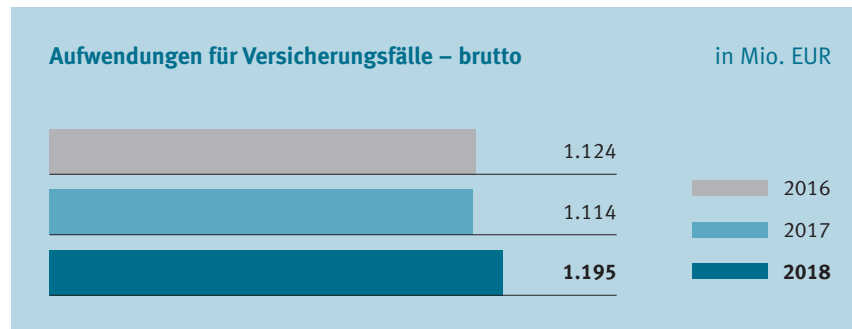
Der Versicherungsbestand umfasste zum Jahresende 6.284.933 selbst abgeschlossene, mindestens einjährige Versicherungsverträge (Vorjahr: 6.237.264).



Schadenverlauf

Die Zahl der neu gemeldeten Versicherungsfälle ist in 2018 von 381.382 auf 386.462 Stück angestiegen. Das hohe Niveau des Vorjahres wurde durch die Sturm- und Starkregenereignisse in 2018 noch übertroffen. Infolge dieser hohen Arbeitsbelastung hat sich unsere Abwicklungsgeschwindigkeit mit 76,7 % (Vorjahr: 76,9 %) leicht verringert. Im Bereich der Großschäden liegen wir im Geschäftsjahr sowohl bei der Anzahl der neu gemeldeten Großschäden als auch bei den Aufwänden für Großschäden unter dem Niveau des Vorjahres. Insgesamt haben sich die Bruttoschadenaufwendungen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft um 86,9 Mio. Euro auf 1.083,7 Mio. Euro erhöht. Dementsprechend erhöht sich die bilanzielle Bruttoschadenquote im selbst abgeschlossenen Geschäft stärker als erwartet auf 66,5 % (Vorjahr: 62,0 %). Die Bruttoschadenaufwendungen des in Rückdeckung übernommenen Geschäftes sind geringfügig von 117,5 Mio. Euro auf 111,3 Mio. Euro gesunken.

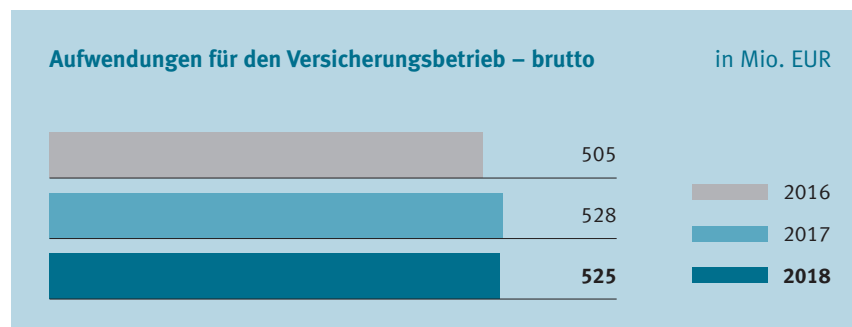
Nach Kompensation unserer Rückversicherer liegen die Schadenaufwendungen f.e.R. im Gesamtgeschäft mit 1.071,4 deutlich über dem Vorjahreswert von 998,6 Mio. Euro. Die Schadenquote f.e.R. beträgt 68,5 % nach 63,3 % im Vorjahr. Die Schadenrückstellungsquote f.e.R. liegt bei 145,0 % (Vorjahr: 139,3 %). Das Verhältnis der versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen zu den gebuchten Bruttobeiträgen ist mit 185,1 % (Vorjahr: 181,2 %) auf einem konstant hohen Niveau.



Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb liegen mit 524,8 Mio. Euro leicht unter dem Vorjahresniveau. Von den gesamten Kosten des Versicherungsbetriebs entfielen 247,8 Mio. Euro (Vorjahr: 237,1 Mio. Euro) auf Abschlusskosten und 277,0 Mio. Euro (Vorjahr: 291,0 Mio. Euro) auf Kosten für die Verwaltung von Versicherungsverträgen. Die Bruttokostenquote hat sich erwartungsgemäß auf 29,0 % (Vorjahr: 29,3 %) verbessert.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. betragen 461,9 Mio. Euro (Vorjahr: 469,4 Mio. Euro). Als Folge unserer geänderten Rückversicherungsstruktur sind die Rückversicherungsprovisionen mit 62,9 Mio. Euro leicht, d. h. um 4,2 Mio. Euro höher als im Vorjahr. Die Kostenquote f.e.R. hat sich demnach um 0,3 %-Punkte auf 29,5 % verbessert.



Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung wird wesentlich durch den erhöhten Schadenaufwand geprägt und schließt in diesem Geschäftsjahr mit einem Gewinn in Höhe von 20,2 Mio. Euro nach einem Vorjahresbetrag von 100,6 Mio. Euro. Der Schwankungsrückstellung war im Saldo ein Betrag von 18,3 Mio. Euro zu entnehmen, während im Vorjahr eine Zuführung in Höhe von 35,8 Mio. Euro erfolgte. Unter Berücksichtigung dieses Betrags beläuft sich das versicherungstechnische Ergebnis auf 38,5 Mio. Euro (Vorjahr: 64,8 Mio. Euro).

Kapitalanlagen

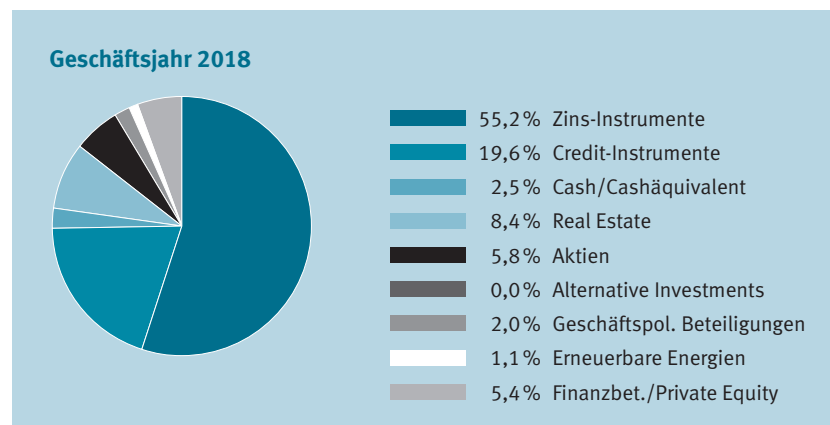
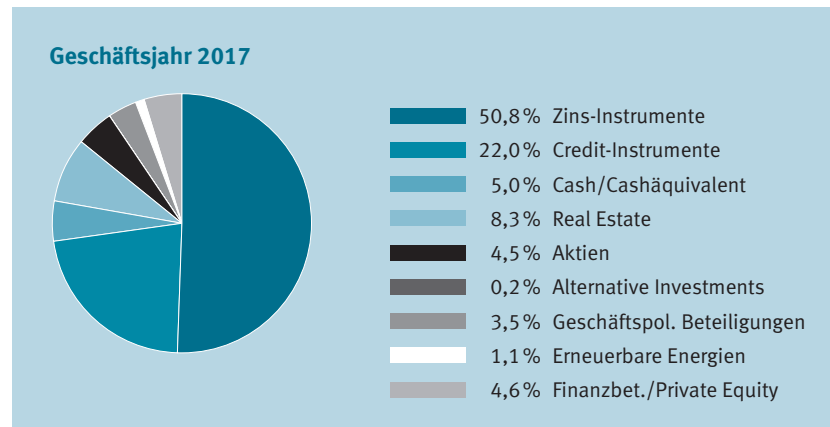
Das zentrale Ziel der Kapitalanlagestrategie der Gothaer Allgemeine Versicherung AG ist die Erwirtschaftung einer im Wettbewerbsumfeld robusten und nachhaltigen Nettoverzinsung unter Berücksichtigung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Ertrag, Liquidität, Sicherheit und Qualität der Kapitalanlagen sowie unter Einhaltung der Solvabilitätsanforderungen nach Solvency II. Dies wird durch die konsequente Anwendung eines risikoadjustierten und an der Risikotragfähigkeit orientierten Performanceansatzes sichergestellt, der das Ziel verfolgt, den Kapitalanlagebestand unter Rendite- und Risikogesichtspunkten zu optimieren. Die aktuelle Kapitalanlagestrategie und die sich daraus ergebende Asset Allokation sind daher als Ergebnis eines kontinuierlichen und umfassenden Asset-Liability-Management Prozesses zu verstehen, der insbesondere auch die versicherungstechnischen Anforderungen berücksichtigt. Auch im Jahr 2018 setzte die Gothaer Allgemeine Versicherung AG ihre langjährige, weitgehend auf stabile laufende Erträge ausgerichtete Kapitalanlagepolitik konsequent fort. Schwerpunkt dieser Strategie ist es einerseits, auch im aktuellen, weiterhin durch niedrige Zinsen geprägten Marktumfeld, attraktive Renditen zu erwirtschaften und andererseits durch eine breite Diversifikation der unterschiedlichen Kapitalanlagearten eine größtmögliche Streuung der Risiken und damit eine Reduktion des Gesamtrisikos zu bewirken.

Das Jahr 2018 verlief aus gesamtwirtschaftlicher Perspektive uneinheitlich. In den ersten Monaten des Berichtszeitraums zeigte sich die Weltwirtschaft zunächst in einer guten Verfassung. In der zweiten Jahreshälfte mehrten sich jedoch Anzeichen für eine nachlassende konjunkturelle Dynamik, die in einer Abwärtsrevision der Wachstumserwartungen für den Berichtszeitraum zum Ausdruck kam. Die Entwicklung an den Kapitalmärkten war im Wesentlichen geprägt von dem Auf und Ab der gesamtwirtschaftlichen Dynamik einerseits sowie eskalierenden Handelskonflikten, der Sorge um die Stabilität einzelner Schwellenländer, dem Haushaltskonflikt zwischen der Europäischen Kommission und Italien und dem Risiko eines ungeordneten Austritts des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union andererseits. Nach volatilem Jahresverlauf rentierten deutsche 10-jährige Staatsanleihen zum Jahresende bei leicht über 0,2 % und damit unter dem Niveau zu Jahresbeginn. Auch die Rendite für US-Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit von 10 Jahren fiel im Herbst aufgrund des zunehmenden Konjunkturpessimismus und rentierte zum Jahresende bei 2,7 %. An den Aktienmärkten traf die im Jahresverlauf zunehmende Risikoaversion auf im historischen Vergleich hohe Bewertungen und ambitionierte Gewinnerwartungen, was zu fallenden Notierungen führte. Im gesamten Kalenderjahr 2018 verzeichnete der S&P500 Total Return Index in USD eine Performance von – 4,4 %. Die Jahresperformance europäischer und japanischer Aktien fiel mit – 12,0 % (EuroStoxx50 Total Return Index) bzw. – 16,0 % (Topix Total Return Index in JPY) noch weitaus schlechter aus. Auch Schwellenländeraktien konnten sich gemessen am MSCI Emerging Markets Total Return Index in USD dem Abgabedruck am Aktienmarkt nicht entziehen und notierten 14,6 % leichter.

Der Kapitalanlagebestand der Gothaer Allgemeine Versicherung AG hat sich auf Buchwertbasis im Berichtsjahr um rund 62,3 Mio. Euro auf 3.570,6 Mio. Euro (Vorjahr: 3.508,3 Mio. Euro) erhöht. Die Nettobewertungsreserven auf Gesamtportfolioebene haben sich, insbesondere aufgrund materieller Gewinnrealisierungen und Spreadausweitungen, um 109,5 Mio. Euro auf 132,1 Mio. Euro (Vorjahr: 241,6 Mio. Euro) verringert.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen

Die Zusammensetzung der Kapitalanlagen stellt sich bei der Gothaer Allgemeine Versicherung AG zum Jahresabschluss auf Marktwertbasis wie folgt dar:



Im abgelaufenen Jahr stand weiterhin die Ertrags- und, vor dem Hintergrund von Solvency II, auch die Risikooptimierung des Kapitalanlageportfolios im Fokus der Kapitalanlagetätigkeit, so dass sich die Asset Allokation der Gesellschaft partiell veränderte. Insbesondere Verkäufe aber auch die Marktentwicklung führten zu einer deutlichen Reduktion der Credit Quote. Darüber hinaus wurden die Hedgefonds vollständig veräußert. Demgegenüber wurde durch die Aufstockung eines Publikumsfonds die Aktienquote wieder erhöht. Die Duration wurde im Vergleich zum Vorjahr leicht reduziert. Eigenkapitalinvestments in Risikokapitalassets (Private Equity, Real Estate, Erneuerbare Energien bzw. Infrastruktur) wurden auch vor dem Hintergrund von Solvency II und der gegenwärtigen Finanzmarktsituation weiterhin nur in begrenztem Maße getätigt, während eigenmittelschonende Fremd- und Hybridkapitalinvestments in diesen Assetklassen in der künftigen Allokation der Gothaer Allgemeine Versicherung AG ein stärkeres Gewicht einnehmen werden. Im Bereich Real Estate wurde im Jahr 2018 ein Fonds aufgelegt, um dort eine Vielzahl von kleinen, sich in Abwicklung befindenden Investments zu bündeln. Aufgrund der indirekten Immobilienstrategie erfolgt der Ausweis der Immobilieninvestments (Assetklasse Real Estate) entsprechend der jeweiligen Investmentstruktur außerhalb der Bilanzposition „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken“.

Neben den laufenden Erträgen lieferten auch außerordentliche Erträge einen Beitrag zum Gesamtergebnis. Das außerordentliche Ergebnis betrug 3,8 Mio. Euro (Vorjahr: 7,3 Mio. Euro). Abschreibungen aus den Rentenspezialfonds standen Gewinne aus dem Verkauf von zwei geschäftspolitischen Beteiligungen und der Umstrukturierung des Real Estate Portfolios in ähnlicher Höhe gegenüber.

Auf Gesamtjahresbasis wurde ein Kapitalanlageergebnis in Höhe von 118,2 Mio. Euro (Vorjahr: 107,0 Mio. Euro) erzielt. Dies entspricht einer Nettoverzinsung in Höhe von 3,3 % (Vorjahr: 3,1 %).

Jahresüberschuss

Im Gesamtergebnis wurde das niedrigere versicherungstechnische Ergebnis nach Schwankungsrückstellung zu großen Teilen durch ein deutlich verbessertes Ergebnis in der nicht versicherungstechnischen Rechnung kompensiert. Das Ergebnis vor Steuern beträgt 116,1 Mio. Euro nach 122,3 Mio. Euro im Vorjahr.

Eigenkapital

Das Eigenkapital unserer Gesellschaft beläuft sich zum Jahresende 2018 unverändert auf 359,4 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote – hier definiert als das Verhältnis von Eigenkapital zu den verdienten Beiträgen f.e.R. – erreicht damit einen Wert von 23,0 % (Vorjahr: 22,8 %). Zusammen mit den nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von 250,0 Mio. Euro betragen die Sicherheitsmittel unserer Gesellschaft zum Bilanzstichtag 609,4 Mio. Euro.

Anmerkungen zu den einzelnen Versicherungszweigen des selbst abgeschlossenen Geschäfts

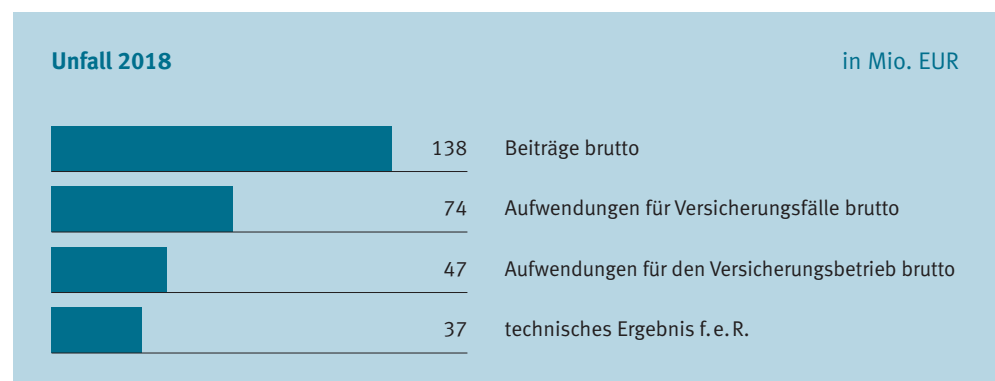
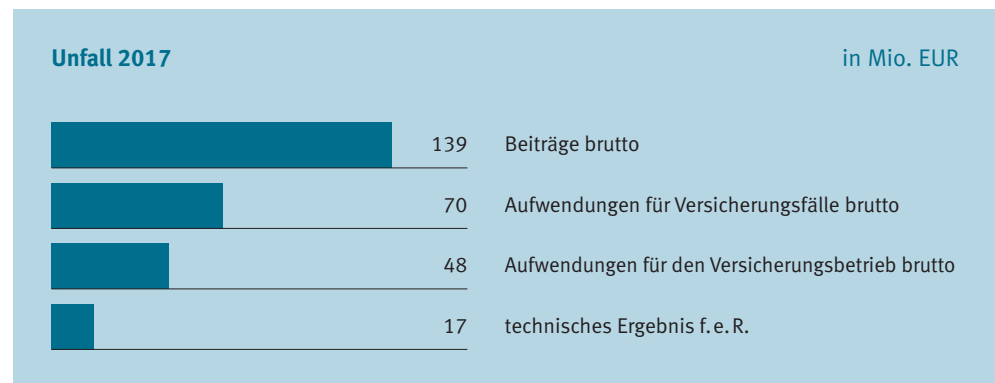
Unfall

In der Unfallversicherung konnten trotz eines rückläufigen Versicherungsbestandes die gebuchten Bruttobeiträge mit 138,1 Mio. Euro (Vorjahr: 139,3 Mio. Euro) nahezu konstant gehalten werden.

Die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr – eine Kombination aus Versicherungsschutz und Kapitalbildung, analog zur kapitalbildenden Lebensversicherung – wird von uns nicht mehr aktiv betrieben. Die Bruttobeitragseinnahmen in diesem Versicherungszweig belaufen sich auf 2,5 Mio. Euro (Vorjahr: 2,9 Mio. Euro). Die in der Deckungsrückstellung angesammelten Sparanteile aus den Beitragseinnahmen unserer Versicherungsnehmer betragen zum Jahresende 40,9 Mio. Euro (Vorjahr: 44,2 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr haben sich die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle in der gesamten Unfallversicherung um 4,4 Mio. Euro auf 74,3 Mio. Euro erhöht, die Bruttoschadenquote beträgt somit 53,8 % nach 50,1 % im Vorjahr. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind entsprechend der Beitragsentwicklung mit 47,4 Mio. Euro (Vorjahr: 48,0 Mio. Euro) nahezu unverändert.

Der Schwankungsrückstellung war im Geschäftsjahr ein Betrag von 16,1 Mio. Euro zu entnehmen (Vorjahr: Zuführung 7,7 Mio. Euro). Durch den Wegfall eines außergewöhnlichen Schadenjahres sind die Standardabweichung der Schadenquoten und damit auch der Sollbetrag der Schwankungsrückstellung in der Unfallversicherung deutlich gesunken. Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. nach Schwankungsrückstellung schließt daher mit einem Gewinn von 37,4 Mio. Euro (Vorjahr: 17,3 Mio. Euro).

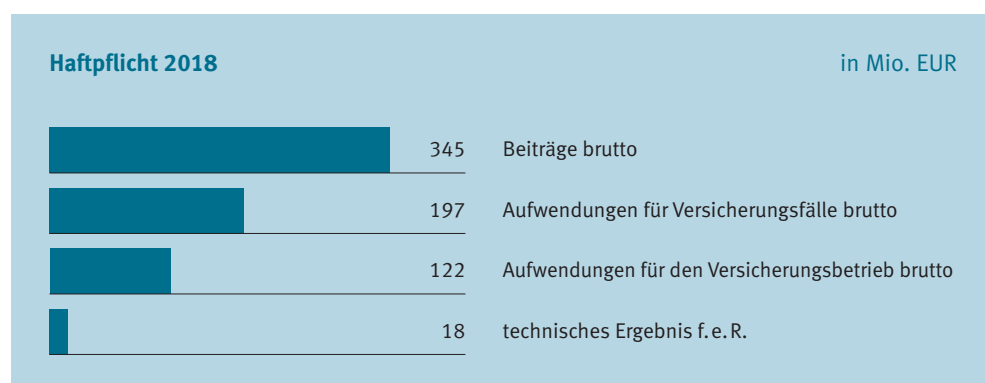
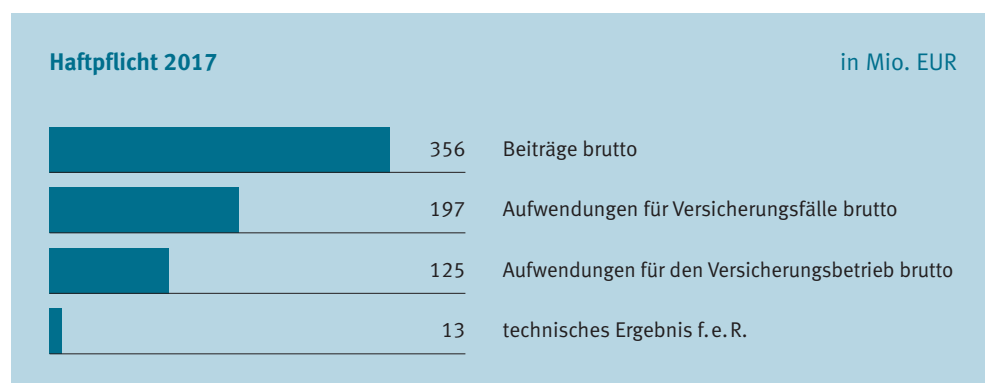


Haftpflicht

Mit 345,0 Mio. Euro ist unsere Beitragseinnahme in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung im Geschäftsjahr um 11,4 Mio. Euro zurückgegangen. Diesen Rückgang haben wir durch unsere Sanierungsbestrebungen in der Architektenhaftpflicht bewusst in Kauf genommen.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle liegen mit 196,8 Mio. Euro auf dem sehr guten Vorjahresniveau, da u. a. auch in diesem Jahr der Aufwand für Großschäden rückläufig war. Aufgrund der niedrigeren Beitragseinnahme erhöhte sich die bilanzielle Bruttoschadenquote leicht von 55,2 % auf 56,9 %. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind entsprechend dem Geschäftsvolumen um 3,2 Mio. Euro auf 121,7 Mio. Euro gesunken.

Nach Berücksichtigung der Rückversicherung und insbesondere der Veränderung der Schwankungsrückstellung schließt dieser Versicherungszweig mit einem Gewinn von 18,3 Mio. Euro (Vorjahr: 13,2 Mio. Euro).



Kraftfahrzeug-Haftpflicht

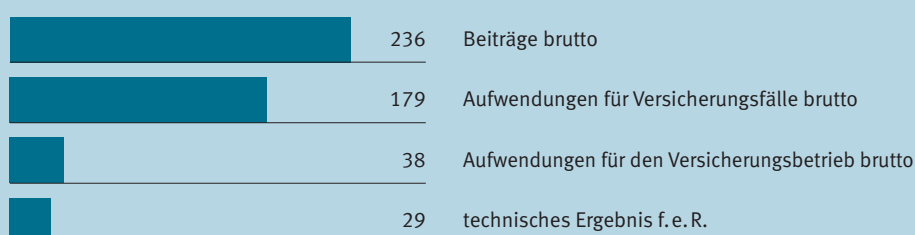
In der Kraftfahrtversicherung betreiben wir weiterhin ein konsequentes Bestandsmanagement zur Verbesserung unserer Risikostruktur. Entsprechend der hiermit einhergehenden restriktiven Zeichnungspolitik wurden die von der Asstel Sachversicherung AG übernommenen Direktversicherungsbestände teilweise abgeschmolzen. Dennoch konnten wir bei einem leicht rückläufigen Versicherungsbestand einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 3,8 Mio. Euro auf 239,7 Mio. Euro erreichen.

Die Zahl der neu gemeldeten Schäden ist um 1,6 % auf 52.826 Stück zurückgegangen, die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sind in ähnlicher Relation um 1,4 % auf 176,2 Mio. Euro gesunken. Die bilanzielle Schadenquote beläuft sich somit auf 73,5 % nach 75,7 % im Vorjahr. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 39,4 Mio. Euro (Vorjahr: 38,3 Mio. Euro).

Nach Rückversicherung und Zuführung zu der Schwankungsrückstellung in Höhe von 2,2 Mio. Euro (Vorjahr: Entnahme 9,6 Mio. Euro) beläuft sich der versicherungstechnische Gewinn im Geschäftsjahr auf 13,1 Mio. Euro (Vorjahr: 28,6 Mio. Euro).

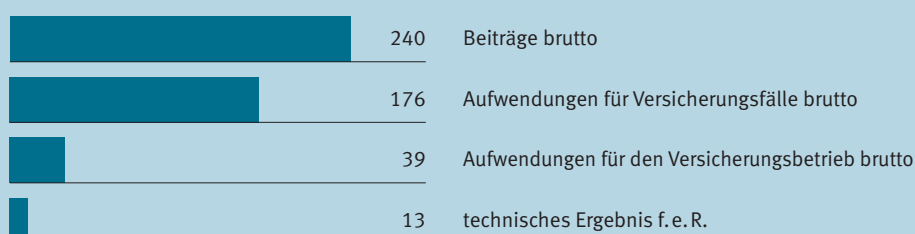
Kraftfahrzeug-Haftpflicht 2017

in Mio. EUR



Kraftfahrzeug-Haftpflicht 2018

in Mio. EUR



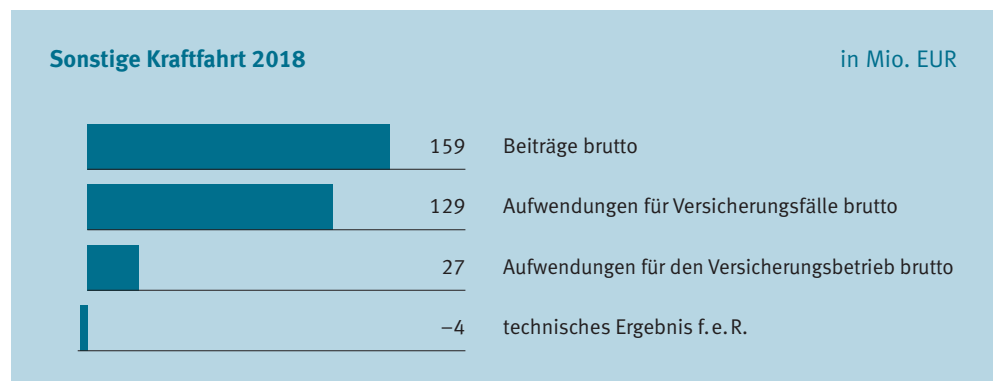
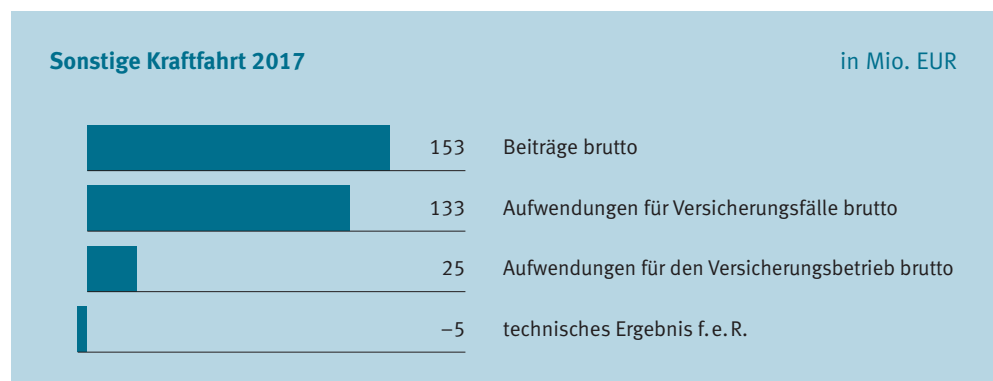
Sonstige Kraftfahrt

Für die Entwicklung der sonstigen Kraftfahrtversicherung, sie umfasst die Fahrzeugvoll- und -teilversicherung, sind im Wesentlichen dieselben Einflussfaktoren bestimmend wie in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung.

Auch in der sonstigen Kraftfahrtversicherung haben sich die Stückzahlen der Versicherungsverträge um 1.027 Stück verringert, die gebuchten Bruttobeiträge jedoch um 3,3 % auf 158,5 Mio. Euro erhöht. Auf die Vollkaskoversicherung entfallen davon 139,6 Mio. Euro (Vorjahr: 134,3 Mio. Euro). In der Teilkaskoversicherung wurden Beiträge von 18,9 Mio. Euro (Vorjahr: 19,2 Mio. Euro) gebucht.

Wie in der Kraftfahrthaftpflichtversicherung sind im Geschäftsjahr auch in der sonstigen Kraftfahrtversicherung weniger Schäden gemeldet worden. Dies führt zu einem Rückgang der Bruttoschadenaufwendungen auf 129,5 Mio. Euro (Vorjahr: 133,4 Mio. Euro). Die Bruttoschadenquote beträgt nach 86,9 % im Vorjahr nunmehr 81,7 %. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb belaufen sich auf 26,6 Mio. Euro (Vorjahr: 25,5 Mio. Euro).

Der Schwankungsrückstellung wurde ein Betrag von 1,8 Mio. Euro zugeführt (Vorjahr: Entnahme 2,9 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung der Rückversicherung weist die sonstige Kraftfahrtversicherung in diesem Geschäftsjahr mit – 3,9 Mio. Euro (Vorjahr: – 5,5 Mio. Euro) weiterhin einen versicherungstechnischen Verlust aus.



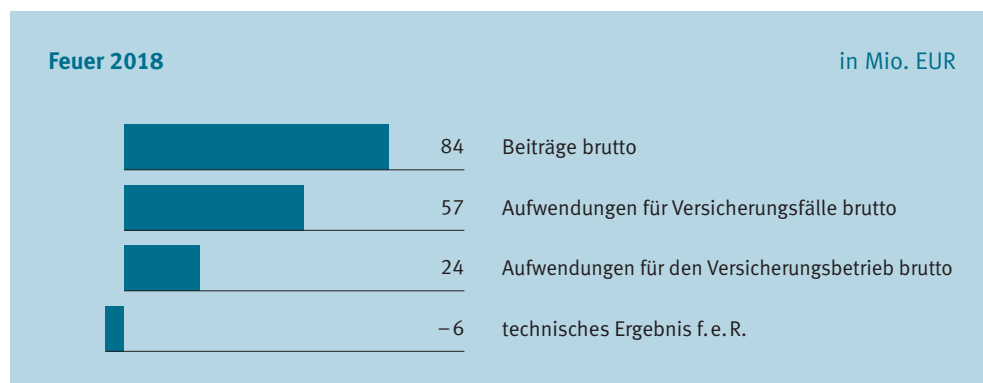
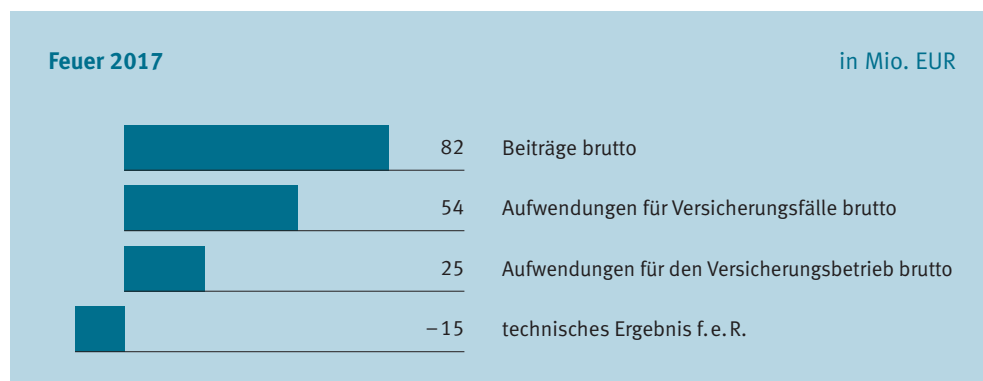
Feuer

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Feuerversicherung sind um 1,8 % auf 83,8 Mio. Euro angestiegen. In der Feuerversicherung unterteilen wir weiter zwischen der industriellen und der sonstigen Feuerversicherung. Mit 54,8 Mio. Euro (Vorjahr: 54,1 Mio. Euro) entfällt der größere Anteil unserer Beitragseinnahmen auf die industrielle Feuerversicherung.

In der sonstigen Feuerversicherung, die die Inhaltsfeuerversicherungen und Feuerversicherungen von größeren Geschäftsgebäuden umfasst, und der landwirtschaftlichen Feuerversicherung lagen die gebuchten Beiträge bei 29,0 Mio. Euro und damit 0,8 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahres.

Die Bruttoschadenaufwendungen sind im Geschäftsjahr um 2,5 Mio. Euro auf 56,9 Mio. Euro gestiegen. Infolgedessen liegt die Bruttoschadenquote in diesem sehr volatilen und schadenanfälligen Zweig bei 68,3 % (Vorjahr: 66,1 %). Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 24,0 Mio. Euro (Vorjahr: 25,2 Mio. Euro).

Nach Rückversicherung und einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung schließt die Feuerversicherung im Geschäftsjahr mit einem verringerten versicherungstechnischen Verlust von – 6,2 Mio. Euro (Vorjahr: – 14,6 Mio. Euro).

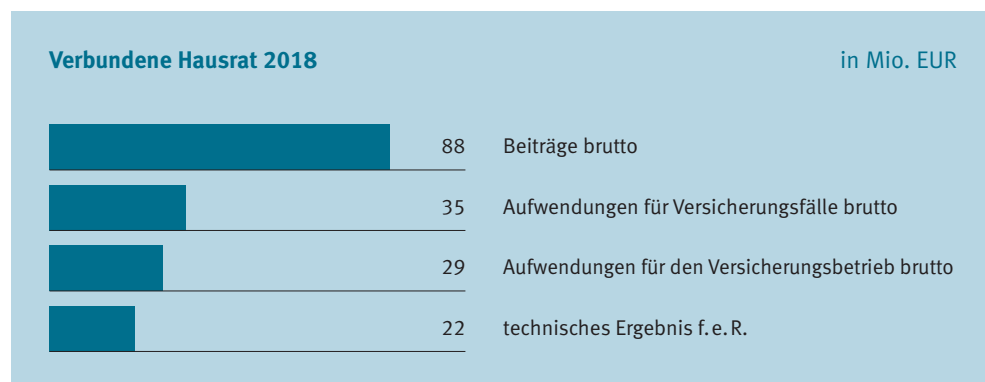
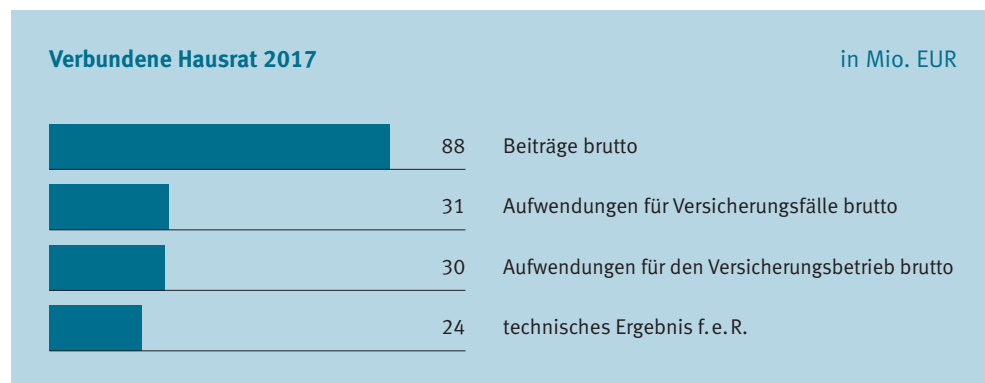


Verbundene Hausrat

Mit 88,3 Mio. Euro liegen die Bruttobeiträge in der Verbundenen Hausratversicherung leicht über Vorjahresniveau (Vorjahr: 87,8 Mio. Euro).

Die Zahl der im Geschäftsjahr neu gemeldeten Schäden hat sich um 2,7 % auf 31.082 verringert. Bei leicht höheren Durchschnittsschäden sind die Bruttoschadenaufwendungen gleichzeitig auf 34,6 Mio. Euro (Vorjahr: 31,3 Mio. Euro) angestiegen. Die Bruttoschadenquote liegt mit 39,3 % (Vorjahr: 35,6 %) auf einem weiterhin sehr guten Niveau. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb belaufen sich auf 29,1 Mio. Euro (Vorjahr: 30,1 Mio. Euro).

Die Verbundene Hausratversicherung schließt das Geschäftsjahr mit einem versicherungstechnischen Gewinn f.e.R. von 21,6 Mio. Euro (Vorjahr: 24,3 Mio. Euro).

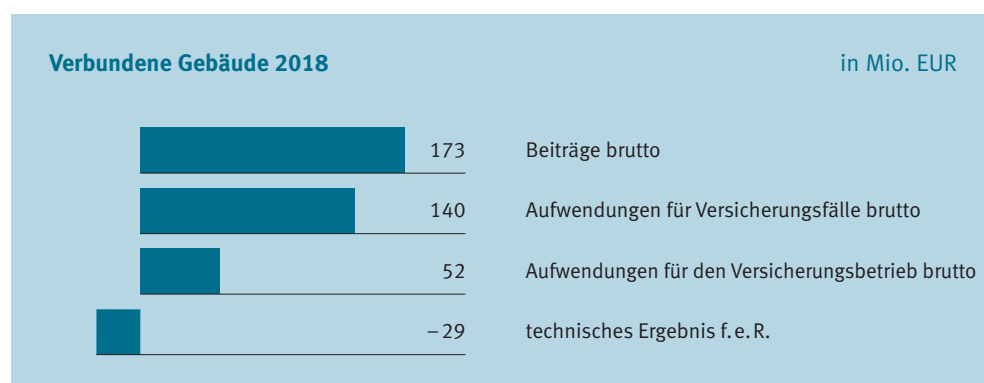
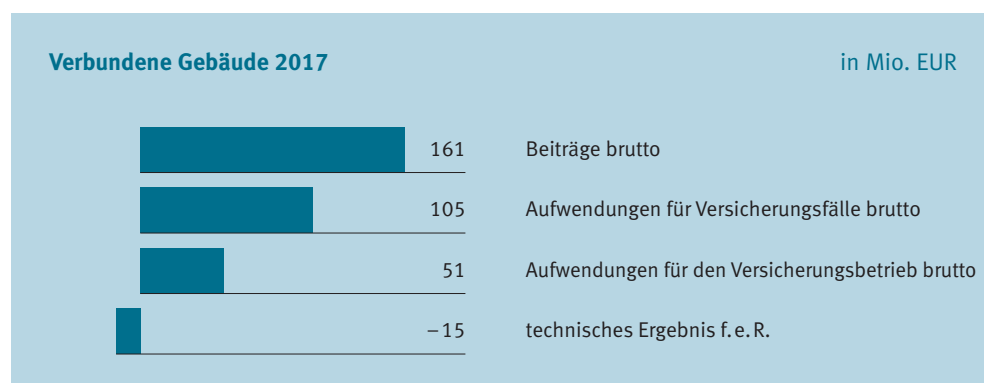


Verbundene Gebäude

Wie im Vorjahr ist in der Verbundenen Gebäudeversicherung ein deutlicher Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge zu verzeichnen. Diese erhöhten sich um 11,8 Mio. Euro auf 172,9 Mio. Euro.

In der Verbundenen Gebäudeversicherung zeigt sich der Einfluss der Sturm- und Starkregenereignisse sehr deutlich. Die Anzahl der neu gemeldeten Schäden hat sich von 56.320 auf 63.799 erhöht. Infolgedessen sind die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle um 34,3 Mio. Euro auf 139,5 Mio. Euro angestiegen. Dies führt zu einer Bruttoschadenquote von 81,8 % (Vorjahr: 66,0 %). Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb haben sich um 1,5 Mio. Euro auf 52,2 Mio. Euro erhöht.

Daher schließt die Verbundene Gebäudeversicherung nach Beteiligung der Rückversicherer und Zuführung zu der Schwankungsrückstellung auch in 2018 mit einem versicherungstechnischen Verlust in Höhe von – 28,8 Mio. Euro (Vorjahr: – 15,1 Mio. Euro).



**Sonstige
Sachversicherung**

Bei der Sonstigen Sachversicherung handelt es sich um eine Zweiggruppierung, die eine Vielzahl von Sachversicherungen beinhaltet. Zu den vom Beitragsaufkommen bedeutenden, hier eingeschlossenen Sparten zählen die Betriebsunterbrechungs-, Einbruch-Diebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm- und die Extended Coverage-Versicherung sowie die Technischen Versicherungen. Das Beitragsaufkommen in der Sonstigen Sachversicherung hat sich um 2,7 % auf 239,5 Mio. Euro erhöht.

Bedingt durch die Unwetterereignisse des Geschäftsjahres, aber auch durch eine höhere Belastung aus Großschäden, sind die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle auf 172,7 Mio. Euro (Vorjahr: 109,6 Mio. Euro) angestiegen. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 83,5 Mio. Euro nach 80,8 Mio. Euro im Vorjahr.

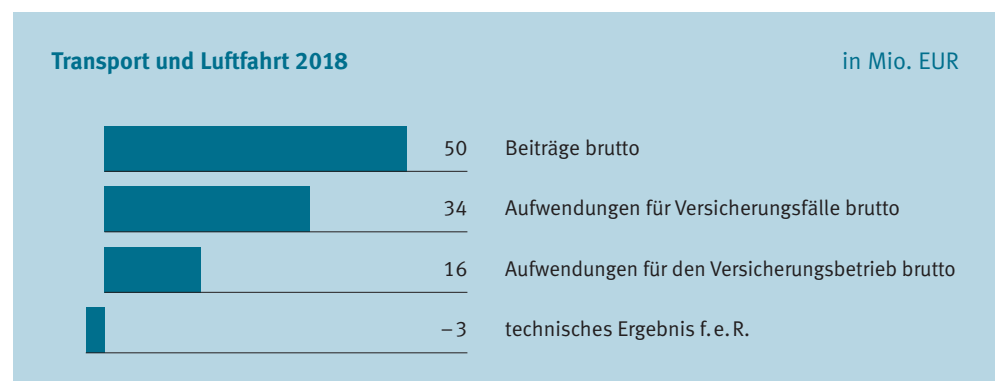
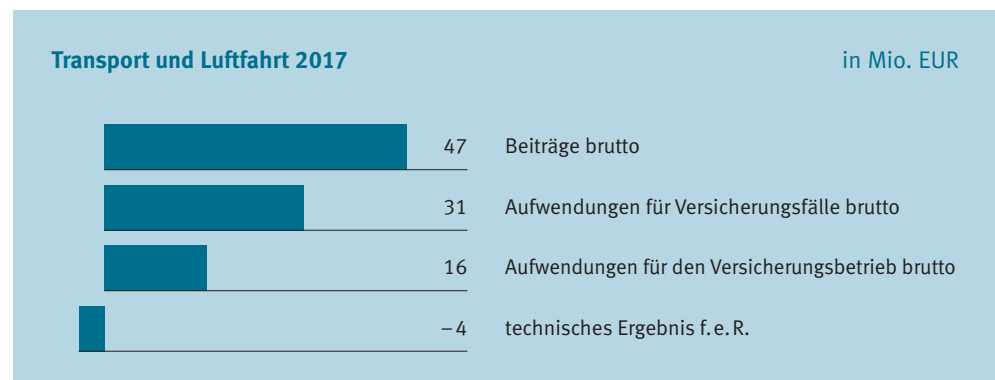
Nach Abzug der Rückversicherungsanteile und Dotierung der Schwankungsrückstellung schließt diese Zweiggruppierung das Geschäftsjahr mit einem versicherungstechnischen Verlust in Höhe von 19,3 Mio. Euro (Vorjahr: Gewinn 19,5 Mio. Euro).

Transport und Luftfahrt

Die Beitragseinnahme in der Transportversicherung ist im Geschäftsjahr um 2,5 Mio. Euro auf 49,9 Mio. Euro gestiegen.

Die Anzahl der im Geschäftsjahr gemeldeten Schäden hat sich deutlich um 12,0 % auf 5.013 Stück reduziert. Bei einem gegenüber dem Vorjahr normalisierten Abwicklungsergebnis und einem höheren Geschäftsjahresaufwand für Großschäden sind die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle insgesamt um 3,0 Mio. Euro auf 33,6 Mio. Euro gestiegen. Die Bruttoschadenquote beträgt somit 67,6 % nach 64,4 % im Vorjahr. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb liegen mit 15,7 Mio. Euro auf dem Vorjahresniveau.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem versicherungstechnischen Verlust f.e.R. nach Schwankungsrückstellung von – 3,4 Mio. Euro (Vorjahr: – 4,0 Mio. Euro) ab.



Sonstige Versicherungen

Unter den Sonstigen Versicherungen werden die Kredit- und Kautions-, die Beistandsleistungsver-sicherung sowie weitere Versicherungs- und -arten zusammengefasst. Sie sind im Einzelnen in dem Verzeichnis der betriebenen Versicherungs- und -arten im folgenden Teil des Lageberichtes aufgeführt. Insgesamt erhöhten sich in diesem Spartenverbund die gebuchten Bruttobeiträge um 0,7 Mio. Euro auf 116,3 Mio. Euro. Der Zuwachs resultiert im Wesentlichen aus den All-Risk Versicherungen.

Auch die Schadenentwicklung ist im Wesentlichen in der All-Risk Versicherung begründet. Hier war im Vorjahr ein außergewöhnlich hoher Großschaden zu verzeichnen. Nach Wegfall dieses Sondereffekts sind die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle für den gesamten Zweigverbund um 16,9 Mio. Euro auf 69,5 Mio. Euro zurückgegangen. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind geringfügig um 0,5 Mio. Euro auf 33,9 Mio. Euro gesunken.

Nach Rückversicherungsbeteiligung und Dotierung der Schwankungsrückstellung führen diese Entwicklungen zu einem versicherungstechnischen Gewinn f.e.R. in Höhe von 2,7 Mio. Euro nach einem Verlust von 6,3 Mio. Euro im Vorjahr.

Auslandsgeschäft

Im Geschäftsjahr haben wir im selbst abgeschlossenen Auslandsgeschäft Bruttobeiträge in Höhe von 43,1 Mio. Euro (Vorjahr: 41,8 Mio. Euro) erzielt. Diese entfallen mit 17,4 Mio. Euro (Vorjahr: 18,2 Mio. Euro) auf unsere Niederlassung in Frankreich. Unsere lokale Präsenz in Frankreich ist eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung des Geschäftsfeldes der Erneuerbaren Energien. Dies manifestiert sich hier in unserer Marktführerschaft bei der Versicherung von Windenergieanlagen.

Zudem wird das Versicherungsgeschäft, über das im Rahmen unserer deutschen Policen Risiken in EU-Mitgliedsstaaten abgesichert werden (FOS-Policen), als Auslandsgeschäft erfasst. Im Geschäftsjahr belaufen sich die Beiträge aus unserem FOS-Geschäft auf 25,6 Mio. Euro (Vorjahr: 23,6 Mio. Euro).

Anmerkungen zu dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft

Das in Rückdeckung übernommene Geschäft war im Vorjahr in der Beitragseinnahme positiv durch einen Sondereffekt in der Geschäftsbeziehung mit unserer Schwestergesellschaft Gothaer Towarzystwo Ubezpieczeń S. A. beeinflusst. Nach Wegfall dieses Sondereffektes sind die Bruttobeitragseinnahmen im Geschäftsjahr erwartungsgemäß um 31,6 Mio. Euro auf 178,2 Mio. Euro zurückgegangen. Die Schadenaufwendungen haben sich um 6,3 Mio. Euro auf 111,3 Mio. Euro verbessert. Nach Beteiligung der Rückversicherer und Zuführung zur Schwankungsrückstellung schließt das in Rückdeckung übernommene Geschäft mit einem versicherungstechnischen Gewinn f.e.R. in Höhe von 7,2 Mio. Euro. Das entspricht nahezu dem Vorjahresniveau.

Verzeichnis der betriebenen Versicherungszweige und -arten

- Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft**
- **Unfallversicherung**
Einzelunfall-, Gruppen-Unfall-, Probanden-, Kraftfahrtunfall-, Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr, übrige Allgemeine Unfallversicherung
 - **Haftpflichtversicherung**
Privathaftpflicht, Betriebs- und Berufshaftpflicht-, Umwelthaftpflicht-, Vermögensschadenhaftpflicht-, Verkehrshaftungs-, Strahlen- und Atomanlagenhaftpflicht-, Feuerhaftungs-, See-, Binnensee- und Flussschiffahrtshaftpflicht-, übrige Haftpflichtversicherung
 - **Kraftfahrtversicherung**
Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, sonstige Kraftfahrtversicherung (Fahrzeugvoll-, Fahrzeugteilversicherung)
 - **Feuerversicherung**
Feuer-Industrie-, landwirtschaftliche Feuer-, sonstige Feuerversicherung
 - **Luftfahrtversicherung**
Luftfahrzeug-Kasko-, Raumfahrzeug-Kasko-, übrige Luftfahrtversicherung
 - **Verbundene Hausratversicherung**
 - **Verbundene Wohngebäudeversicherung**
 - **Transportversicherung**
Kasko-, Transportgüter-, Valoren- (gewerblich), Kriegsrisiko-, übrige Transportversicherung
 - **Kredit- und Kautionsversicherung**
Delkredereversicherung
 - **Beistandsleistungsverversicherung**
Schutzbriefversicherung
 - **Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung**
 - **Sonstige Sachversicherung**
Einbruchdiebstahl- und Raub-, Leitungswasser-, Glas-, Sturmversicherung, Technische Versicherungen (Maschinen-, Elektronik-, Montage-, Bauleistungs- und übrige technische Versicherung), Einheitsversicherung, Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended Coverage (EC)-Versicherung), Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Feuer-Betriebsunterbrechungs-, Technische Betriebsunterbrechungs-, sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung)

	<ul style="list-style-type: none">• Sonstige Schadenversicherung Sonstige Sachschaden-, sonstige Vermögensschaden-, sonstige gemischte Versicherung, Vertrauensschadenversicherung
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	<ul style="list-style-type: none">• Krankenversicherung• Unfallversicherung• Haftpflichtversicherung• Kraftfahrtversicherung• Luftfahrtversicherung• Rechtsschutzversicherung• Feuerversicherung• Verbundene Hausratversicherung• Verbundene Wohngebäudeversicherung• Transportversicherung• Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung• Sonstige Sachversicherung• Sonstige Schadenversicherung

Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen

Unsere Gesellschaft gehört unter anderem folgenden Verbänden und Vereinen an:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen, München
- Wiesbadener Vereinigung, Köln
- Der Versicherungsombudsmann e. V., Berlin
- Verein Hanseatischer Transportversicherer e. V., Hamburg und Bremen
- Verkehrsofferhilfe e. V., Hamburg

Ferner gehören wir folgenden europäischen Verbänden an:

- Fédération Française de l'Assurance (FFA), Paris
- France Énergie Éolienne, Paris
- L'Office franco-allemand pour la transition énergétique (OFATE)
- Association of Mutual Insurers and Insurance Cooperatives in Europe (AMICE), Brüssel
- Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs VVO, Wien

Mitarbeiter

Bei uns sind qualifizierte und motivierte Mitarbeiter von wesentlicher Bedeutung. Sie sichern unseren Erfolg mit ihrer hohen Kompetenz, ihrer großen Leistungsbereitschaft und ihrem überdurchschnittlichen Engagement. Mit Blick auf die Veränderung von Geschäftsprozessen und der Arbeitswelt durch das Thema Digitalisierung werden unsere Mitarbeiter in den kommenden Jahren immer wichtiger, um unsere Wettbewerbsfähigkeit kontinuierlich zu verbessern.

Die Gothaer hat mit der Strategie Gothaer 2020 die Eckpfeiler und zentralen Ziele für die kommenden Jahre klar definiert. Diese bilden den maßgeblichen Bezugsrahmen für unser personalwirtschaftliches Handeln. Insbesondere steht dabei die Zielsetzung „Erhöhung der Agilität und starke Identifikation der Mitarbeiter“ im Mittelpunkt. Dabei haben die gemessen an der Unternehmensstrategie zielgerichtete Gewinnung, Förderung und Bindung unserer Mitarbeiter oberste Priorität in der Personalarbeit. Dies hat mit Blick auf die Ergebnisse des Konzerndialogs 2018 sowie auf die aktuelle Arbeitsmarktsituation noch einmal an Bedeutung gewonnen.

Abgeleitet aus der Strategie Gothaer 2020 hat sich der Konzern eine neue Personalstrategie gegeben, in deren Fokus die Unterstützung des Konzerns bei der Bewältigung der branchentypisch notwendigen Veränderungen steht. Hierbei werden insbesondere die Handlungsfelder „Mobiles und flexibles Arbeiten“, „Innovations- und Veränderungsfähigkeit“ und „Transformationale Führung“ forciert. Über Home-Office-Lösungen, moderne Büroraumkonzepte und innovative Prozesse und Techniken begegnen wir den Herausforderungen des mobilen und flexiblen Arbeitens. Einen besonderen Stellenwert hat auch die Digitalisierung, der wir durch interne Entwicklung und externe Beschaffung notwendiger Qualifikationen und Kompetenzen begegnen. Mit Blick auf die notwendige Innovations- und Veränderungsfähigkeit unserer Mitarbeiter unternehmen wir besondere Anstrengungen im Bereich der Weiterentwicklung von Kompetenzen im Bereich Führung und Change Management. Zu diesem Themenfeld gehören jedoch auch die bereichsübergreifende Vernetzung, die Verankerung agiler Methoden im Projektmanagement und die Pilotierung agiler Organisationsmodelle. Die neue Personalstrategie hat somit unmittelbaren Einfluss auf die heutige und zukünftige Arbeitswelt unserer Mitarbeiter.

Unsere derzeitigen Anstrengungen haben insbesondere das Ziel, die Gothaer demografiefest zu machen, die Arbeitskraft unserer Mitarbeiter zu erhalten und deren Arbeitszufriedenheit zu steigern. Hierzu setzen wir neben marktfähigen finanziellen Leistungsanreizen auch auf zielgerichtete Entwicklungs- und Weiterbildungsmaßnahmen wie z. B. die Laufbahn für Projektleiterinnen und Projektleiter. Demografiemanagement, betriebliches Gesundheitsmanagement und Frauenförderung sind für uns ebenfalls selbstverständliche und mehrfach ausgezeichnete Bestandteile unserer Personalarbeit.

Frauenanteil

Die Gothaer Allgemeine Versicherung AG ist durch das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen verpflichtet, einen Frauenanteil für den Aufsichtsrat, den Vorstand sowie für die ein bis zwei darauffolgenden Führungsebenen periodisch wiederkehrend festzulegen.

Der Aufsichtsrat hat in 2017 beschlossen, dass bis zum 30. Juni 2020 ein Anteil der Frauen im Aufsichtsrat in Höhe 33,3 % angestrebt wird. Hierbei sollen jeweils die Hälfte der den Frauen vorbehaltenen Mandate auf die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseiten entfallen. Die Zielgröße für den Vorstand wurde aufgrund der derzeitigen personellen Besetzung mit 0 % festgelegt.

Für die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstandes hat der Vorstand einen Zielwert von 10,0 % beschlossen.

Es werden weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Frauenanteile im Management erarbeitet und sukzessive umgesetzt, die dann in die 2020 vorzunehmenden Festlegungen der Zielwerte für den dann folgenden Stichtag einfließen werden.

Die Ausführungen stellen gleichzeitig die nach § 289f Abs. 4 HGB erforderlichen Angaben dar.

Marke

Eine starke Marke ist gerade für ein Versicherungsunternehmen ein entscheidender Erfolgsfaktor. Die Kaufentscheidung des Kunden für das immaterielle Gut Versicherungsschutz basiert auf dem Vertrauen, das mit einer Marke verbunden ist. Marken bieten Orientierung, schaffen Kundenbeziehungen und Kundenbindungen. Die Gothaer als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit wurde vor fast 200 Jahren auf der Gemeinschaftsidee gegründet. Dieser Gedanke ist stark mit der Gothaer verbunden und in der Positionierung „Mehrwert durch Gemeinschaft“ relevant und differenzierend verankert. Mit der Einführung des neuen werblichen Erscheinungsbildes im Auftritt der Gothaer und des neuen Markenclaims „Kraft der Gemeinschaft“ wird die Positionierung auch nach Außen deutlich. Die Marke erfährt durch den neuen eigenständigen Look eine Modernisierung, der zudem die zeitgemäße Ansprache der Zielgruppen in allen klassischen und digitalen Medien unterstützt.

Verhaltenskodex für den Vertrieb

Der geschäftliche Erfolg der Gothaer hängt ganz wesentlich vom Vertrauen unserer Kunden ab. Daher steht der Kunde mit seinen Wünschen und Erwartungen im Mittelpunkt unserer vertrieblichen Aktivitäten. Versicherungsvermittlern kommt dabei eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe als Bindeglied zwischen Kunden und Versicherungsunternehmen zu.

Seitdem die Gothaer im Jahr 2013 den beiden Initiativen der Versicherungswirtschaft, „GDV-Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten“ und „gut beraten“, beigetreten ist, werden die sich daraus ergebenden Anforderungen im Rahmen des Compliance Management Systems der Gothaer stetig umgesetzt, was gegenüber allen Mitarbeitern und Vermittlern kommuniziert wurde. Parallel dazu hat die Gothaer die Anforderungen der Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD) umgesetzt, die in Deutschland seit Februar 2018 zu erfüllen sind. An diesen neuen Rechtsrahmen wurde auch der GDV-Verhaltenskodex angepasst.

In vertrieblicher Hinsicht zielen dessen Anforderungen darauf ab, den Kunden objektiv zu informieren und bedarfsgerecht im bestmöglichen Interesse des Kunden zu beraten, damit der Kunde eine wohlinformierte Entscheidung treffen kann. Eine besondere Bedeutung kommt daher der Beratungskompetenz und der Weiterbildung der Vermittler zu, in welche die Gothaer traditionell stark investiert.

Nichtfinanzielle Erklärung

Entsprechend § 289b Abs. 2 HGB machen wir von der Konzernbefreiung Gebrauch. Die Nichtfinanzielle Erklärung ist im Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG Köln, in den unser Unternehmen einbezogen wird, enthalten. Der Konzernabschluss wird auf der Gothaer Homepage (www.gothaer.de) sowie im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Prognose für 2019

Beitragseinnahmen

In unserer Schaden- und Unfallversicherung werden wir auch im kommenden Jahr eine stabile und substanzielle Umsatzentwicklung in den Fokus unserer Unternehmensstrategie stellen.

Für unser selbst abgeschlossenes Geschäft planen wir nach der Sanierung in 2018 ein merkliches Wachstum auf Marktniveau. Kräftige Wachstumsimpulse erwarten wir im Privatkundensegment aus der Verbundenen Gebäudeversicherung, im Unternehmernkundensegment insbesondere aus der Industriellen Sachversicherung, der Haftpflichtversicherung und der Kraftfahrtversicherung.

In der privaten Sach-, Haftpflicht- und Unfallversicherung wird sich voraussichtlich der intensive Preis- und Bedingungs Wettbewerb fortsetzen. Unser Wachstumsziel stärken wir vor diesem Hintergrund mit verschiedenen Maßnahmen. So werden wir für 2019 weiterentwickelte Produkte in Hausrat und Multirisk einführen. Um den steigenden Anforderungen sowohl von rechtlicher als auch von Marktseite zukünftig gerecht zu werden, haben wir das Ziel, uns als lösungsorientierten Anbieter von bedarfsgerechten und digitalisierten Retailprodukten im Markt zu etablieren, in unserer Strategie explizit verankert. Die Nutzung strategischer Kooperationen und Plattformen mit digitalem Fokus werden dieses Ziel unterstützen. Ein Beispiel hierfür ist unsere Kooperation mit EMIL, einem neuen Kfz-Tarif für Wenigfahrer.

Auf der Unternehmernkundenseite haben wir unser neues spartenübergreifendes modulares Gewerbeprodukt Gothaer Gewerbe Protect bereits erfolgreich eingeführt und den Anwendungsbereich im Herbst letzten Jahres nochmals deutlich erweitert. Vor diesem Hintergrund erwarten wir für das Jahr 2019 deutliche Wachstumsimpulse in diesem neuen Produkt.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, eine agile, mobile und auf Kooperation ausgerichtete Arbeitswelt zu schaffen, um auch zukünftig ein innovativer Dienstleister am Kunden zu bleiben. Agile und interdisziplinär aufgestellte Teams in flexibler, inspirierender Umgebung sollen zukünftig unter Anwendung moderner Arbeitsmethoden zielorientiert zusammen arbeiten. Damit können wir jederzeit flexibel in dynamischen Marktsituationen agieren und uns an dem sich stetig verändernden Kundenbedarf ausrichten.

Die Beitragsentwicklung im übernommenen Geschäft wird im kommenden Jahr maßgeblich durch die Ablösung einer größeren konzerninternen Rückversicherungsbeziehung beeinflusst. Die Beiträge werden hierdurch in 2019 maßgeblich vermindert. Ein Absinken der Beiträge im übernommenen Geschäft haben wir für das kommende Jahr entsprechend eingeplant.

Schadenverlauf

Bei der Planung des Schadenaufwands gehen wir für das kommende Jahr von einer normalisiert höheren Groß- und Elementarschadenbelastung aus. Das grundsätzlich steigende Risiko aus Naturkatastrophen sichern wir durch adäquate Rückversicherungsprogramme ab. Für 2019 planen wir auf Basis unserer Portfeuillestruktur eine Brutto-Schadenquote deutlich unter dem mit Naturschäden außerordentlich belasteten Niveau von 2018.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Unsere stetig vorangetriebene nachhaltige Umsetzung von Effizienzprogrammen sowie die Verbesserung der Qualität unserer Prozesse wird im kommenden Jahr merkbar positive Effekte auf unsere Kostenquote aufweisen.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Unser versicherungstechnisches Bruttoergebnis wird aufgrund des unterstellten Schadenverlaufs deutlich positiver ausfallen als im Vorjahr. Die Brutto-Combined-Ratio fällt nach dem naturschadenbelasteten Jahr 2018 wieder unter die 95 %-Marke.

Kapitalanlagen

Aufgrund des nach unseren Prognosen zu erwartenden weiterhin niedrigen Zinsniveaus und den damit verbundenen Herausforderungen rechnen wir mit einem merkbaren Rückgang des Kapitalanlageergebnisses und der Nettoverzinsung.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Auf Basis der geplanten positiven Entwicklung der versicherungstechnischen Ergebnisse rechnen wir für das kommende Jahr trotz sinkender Kapitalanlageergebnisse weiterhin mit einem deutlich positiven Jahresergebnis. Im Vergleich zur ausgesprochen angespannten Schadensituation in 2018 erwarten wir ein leicht über dem Vorjahr liegendes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Mittelfristig erwarten wir für unsere Gesellschaft eine nachhaltig positive Ergebnisentwicklung auf hohem Niveau und stehen damit auch zukünftig unseren Kunden als zuverlässiger und kompetenter Partner zur Verfügung.

Vorbehalt

Die in diesem Geschäftsbericht enthaltenen Prognosen und Einschätzungen wurden auf der Grundlage unserer jetzigen Erkenntnisse abgegeben. Die hierbei unterstellten Einflussfaktoren können sich aufgrund von wirtschaftlichen Entwicklungen, der Kapitalmarktentwicklung, unerwarteten Groß- und Kumulschäden, Änderungen der gesetzlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen sowie einer geänderten Wettbewerbssituation unserer Gesellschaft anders entwickeln als im Rahmen der Prognose berücksichtigt.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risikoorientierter Steuerungssatz

Das Risikomanagementsystem verfolgt das Ziel, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und zu begrenzen, um Handlungsspielräume zu schaffen, welche zur langfristigen Sicherung von bestehenden und zum Aufbau von neuen Erfolgspotenzialen beitragen können. Die Unternehmensführung orientiert sich hierbei an dem Safety-first-Prinzip und an wertorientierten Steuerungsgrundsätzen. Als Handlungsrahmen, vor dessen Hintergrund die Gesellschaft Risiken eingeht und ihr Geschäft betreibt, wurden durch den Vorstand Risikoleitsätze verabschiedet. Weiterhin sind die internen und externen Vorgaben hinsichtlich der Risikotragfähigkeit einzuhalten. Die Risikotoleranz als Grenze der zulässigen Risikoübernahme wurde hinsichtlich der folgenden Anforderungsperspektiven definiert:

- Aus aufsichtsrechtlicher Perspektive besteht die Vorgabe der jederzeitigen Erfüllbarkeit der Risikokapitalanforderungen. Dies gilt sowohl für die Risikokapitalanforderungen nach Säule 1 (Standardmodell) als auch nach Säule 2 (unternehmensindividueller Gesamtsolvabilitätskapitalbedarf im Rahmen des ORSA-Prozesses).
- Unter Ratingaspekten (Financial Strength Rating) streben wir die Einhaltung einer Kapitaladäquanz an, die in Verbindung mit den Ausprägungen der weiteren Ratingkriterien für den Erhalt eines Mindestratings im A-Bereich ausreichend ist.

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagementsystem der Gothaer Allgemeine Versicherung AG ist Teil des Risikomanagementsystems des Gothaer Konzerns. Das Risikomanagement wird als Prozess verstanden, welcher sich in fünf Phasen unterteilt:

- Risikoidentifikation
- Risikoanalyse
- Risikobewertung
- Risikobewältigung und -steuerung
- Risikoüberwachung

Gegenstand der Betrachtung im Risikomanagementprozess sind zum einen die in der Standardformel quantifizierten Risiken. Darunter fallen das Marktrisiko, das versicherungstechnische Risiko, das Gegenparteiausfallrisiko sowie das operationale Risiko. Neben den Risiken der Standardformel werden zum anderen weitere Risiken geprüft. Hierbei sind z.B. das strategische Risiko, das Reputationsrisiko sowie rechtliche Risiken zu nennen, welche im Rahmen der Risikoinventur erfasst, überprüft und bewertet werden.

Für die gesellschaftsweite Erfassung von Risiken in der Risikoinventur wurden in den operativen Geschäftseinheiten Risikoverantwortliche definiert, welche im Rahmen ihrer Tätigkeiten unter Einhaltung der Funktionstrennung die Aufgaben, Verantwortlichkeiten, Vertretungsregelungen und Kompetenzen im Umgang mit Risiken festlegen. Sie nehmen in diesem Zusammenhang auch die Bewertung der Risiken hinsichtlich des zu erwartenden Schadens und der Eintrittswahrscheinlichkeit vor. Die Wahrnehmung der Risikomanagementfunktion (zweite Verteidigungslinie) obliegt dem in der Gothaer Finanzholding AG angesiedelten zentralen Risikomanagement, das hierbei durch die mathematische Abteilung der Gothaer Allgemeine Versicherung AG und das Middle-/Backoffice der Gothaer Asset Management AG unterstützt wird.

Die Grundsätze, Methoden, Prozesse und Verantwortlichkeiten des Risikomanagements sind im Rahmen der Risikomanagementleitlinie dokumentiert.

Der implementierte Risikomanagementprozess umfasst eine jährliche, systematische Risikoinventur, eine qualitative und quantitative Risikobewertung, vielfältige risikosteuernde Maßnahmen sowie die Risikoüberwachung durch die operativen Geschäftsbereiche und das Risikocontrolling. Hierzu ist ein internes Kontrollsystem (IKS) installiert. Dieses zielt darauf ab, Vermögensschädigungen zu verhindern bzw. aufzudecken sowie eine ordnungsmäßige und verlässliche Geschäftstätigkeit und Finanzberichterstattung sicherzustellen. Zum IKS gehören sowohl organisatorische Sicherungsmaßnahmen, wie z.B. Zugriffsberechtigungen, die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips oder Vollmachtsregelungen, als auch prozessintegrierte und unternehmensübergreifende Kontrollen. Eine zentrale Compliancefunktion und die Versicherungsmathematische Funktion sind als weitere Schlüsselfunktionen gemäß Solvency II ebenfalls eingerichtet. Eine regelmäßige Risikoberichterstattung sowie anlassbezogene Ad-hoc-Meldungen schaffen Transparenz über die Risikolage und geben Hinweise für eine zielkonforme Risikosteuerung.

Die Gothaer Allgemeine Versicherung AG ist darüber hinaus in dem auf Konzernebene installierten Risikokomitee vertreten. Zu dessen Aufgaben zählen u.a. die Risikoüberwachung aus Konzernsicht mittels eines kennzahlenbasierten Frühwarnsystems, die Einhaltung der im Limit-System festgelegten Limite je Risikokategorie sowie die Weiterentwicklung von konzerneinheitlichen Methoden und Prozessen zur Risikobewertung und -steuerung.

Die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse wird stetig verbessert. Die Aufbau- und Ablauforganisation der Gothaer Allgemeine Versicherung AG erfüllt die Anforderungen der drei Säulen nach Solvency II vollumfänglich. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird regelmäßig durch die Konzernrevision geprüft und bewertet. Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems als Teil des Risikomanagementsystems ist zudem Bestandteil der durch unseren Abschlussprüfer durchgeführten Prüfung des Jahresabschlusses.

Chancen und Risiken der Gesellschaft

Die Gothaer Allgemeine Versicherung AG zeichnet im Privat- und Unternehmerkundengeschäft insbesondere die Sparten Kraftfahrt-, Haftpflicht-, Unfall-, Sach-, Technische und Transportversicherung überwiegend im direkten Geschäft aber auch im indirekten Geschäft. Daraus ergibt sich ein diversifiziertes Portfolio an Risiken. Wesentliche Risiken werden anhand der zu erwartenden Anzahl der Risikoeintritte und der maximal zu erwartenden Schadenhöhe analysiert und bewertet. Als wesentliche Risiken bezeichnen wir solche, die sich bestandsgefährdend oder nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Diese werden durch eine proaktive Portfoliosteuerung detailliert analysiert, fortlaufend beobachtet und aktiv gesteuert. Um Risiken zu kontrollieren und zu minimieren, bestehen Limitsysteme, Zeichnungsrichtlinien und Risikoausschlüsse. Vom Risikomanagement werden regelmäßig Risikoberichte an die Entscheidungsträger geliefert. Hieraus sind die Bewertung der aktuellen Risikolage sowie deren Veränderungen und auch Informationen über gegebenenfalls neu entstandene oder erkannte wesentliche Risiken zu entnehmen.

Chancen sehen wir für unsere Gesellschaft sowohl in neuen aufkommenden Produktfeldern wie z.B. der Cyber-Versicherung als auch in bestehenden Bereichen. Auch sollten vermehrt auftretende Extremwittersituationen den Bedarf zur Absicherung sowohl im Firmen- als auch im Privatkundengeschäft weiter steigen lassen.

Um sich den Herausforderungen der Zukunft zu stellen, wurde das Projekt „Expedition GA 2022“ gestartet. Dieses setzt sich aus den drei Säulen Erneuerung, Transformation und Kulturwandel zusammen. Hierdurch sollen u.a. gezielt Themen wie Digitalisierung und Prozessoptimierungen angegangen und die sich dadurch bietenden Chancen genutzt werden.

Versicherungstechnische Risiken Die Übernahme von Risiken ist der zentrale Gegenstand unserer Geschäftstätigkeit.

Da wir davon ausgehen, dass Naturgroßschäden als Folge der Klimaveränderungen auch zukünftig das versicherungstechnische Risiko erheblich beeinflussen werden, setzen wir weiterhin auf die verstärkte Rückversicherung von Elementarereignissen. Außerdem wird durch die konsequente Nutzung von ZÜRS, dem vom GDV zur Einschätzung von speziellen Naturgefahren entwickelten Geoinformationssystem, sowie durch Einzelbewertung von versicherungstechnischen Risiken durch die Gothaer Risk-Management GmbH dem Risiko der Naturgefahren begegnet.

Zur Begrenzung des Prämien- und Schadenrisikos kontrollieren wir regelmäßig die Verläufe der Einzelsparten, der Deckungsbeiträge von Einzel- und Gesamtverbindungen sowie die Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen, so dass wir zeitnah unsere Tarifierungs- und Annahmepolitik auf Veränderungen anpassen können. Das allgemeine Prämienrisiko wird durch einen standardisierten Geschäftsprozess zur Produktentwicklung, verbindliche Annahme- und Zeichnungsrichtlinien sowie Vollmacht- und Kompetenzregeln reduziert. Damit sind wir im Neugeschäft in der Lage, kurzfristig die Preise den geänderten Schadensituationen anzupassen. Im Bestandsgeschäft können wir, einerseits durch vertraglich festgelegte Beitragsanpassungsklauseln und andererseits durch individuelle Vertragsanpassungen, risikoadäquat handeln.

Unsere Tarife und Rückstellungen sind nach mathematischen Modellen kalkuliert. Die Schadenreserven sowie die Abwicklung der Rückstellungen werden jährlich überprüft. Damit sind wir in der Lage, die Erfüllung unserer Verpflichtungen dauerhaft sicherzustellen. Zum Ausgleich von Schwankungen bilden wir eine Schwankungsrückstellung, die nach den dafür vorgegebenen versicherungsrechtlichen Vorgaben ermittelt wird.

Im Neugeschäft erfolgt die Zeichnung von versicherungstechnischen Risiken im Rahmen der vorgegebenen Zeichnungsrichtlinien, in denen unsere klar strukturierte und ertragsorientierte Annahmepolitik dokumentiert ist. Darüber hinaus werden Bestandsverträge bei sehr schlechtem Schadenverlauf im Rahmen der Verlängerung saniert. Im Rahmen von Fachkontrollen wird die Einhaltung der Zeichnungsrichtlinien kontrolliert. Außerdem können wir anhand eines umfangreichen Controllingsystems, das negative Entwicklungen und Abweichungen von den Planwerten aufzeigt, zeitnah Fehlentwicklungen entgegenwirken. Zusätzlich werden im Rahmen der Steuerung von Versicherungsrisiken das aktive Schadenmanagement und die Rückversicherung eingesetzt. Um uns vor Groß- und Kumulschäden sowie Ertragsschwankungen zu schützen, betreiben wir eine aktive Rückversicherungspolitik. Durch die Rückversicherungsstruktur der Gothaer werden die Effekte aus Naturkatastrophen, Kumul- und Großschadenereignissen weitestgehend abgemildert. Eine hohe Bonität bzw. ein gutes Unternehmensrating ist bei der Wahl des Rückversicherers das zentrale Kriterium. Zusätzlich modellieren wir in unserem internen Risikomodell Auswirkungen von verschiedenen Schadenszenarien auf den Bestand, um Gefahren und Risiken für die Ertragsfähigkeit frühzeitig zu erkennen. Daneben werden weitere Maßnahmen angewendet, um die Auswirkungen auf der Bruttoseite so gering wie möglich zu halten. So erfolgt die Tarifgestaltung soweit möglich auf Grundlage aktueller Methoden. Ergänzend sieht die Zeichnungspolitik den gezielten Einsatz von Instrumenten – wie beispielsweise die Vereinbarung von Selbstbeteiligungsmodellen, Sublimits und Deckungssummenbegrenzungen – vor.

Im Privatkundensegment herrscht weiterhin ein starker Wettbewerb um die margenstarken Produkte. Eine wachsende Markttransparenz über Bedingungen und Preise und die damit einhergehende hohe Wechselbereitschaft der Kunden kennzeichnen den Markt. Insgesamt nimmt der Druck auf die versicherungstechnischen Margen zu. Diesen Marktanforderungen begegnen wir mit einer ertragsorientierten Preis- und Bedingungspolitik. Ein durchgängiges Bestandsmanagement ermöglicht uns, den Bestand ständig zu beobachten und bei Verträgen mit besonders schlechten Verläufen mit individuellen Ertragsverbesserungsmaßnahmen zu reagieren.

Unser Unternehmerkundenbestand ist im Spartenmix gut diversifiziert, in den Einzelrisiken jedoch naturgemäß stärker exponiert und dadurch spürbar volatiler als der Privatkundenbestand. Daher setzen wir hier auf eine risikoadäquate Preiskalkulation und ein verantwortungsvolles Underwriting. Die Qualifizierung unserer Underwriter ist uns deshalb besonders wichtig. Hierfür haben wir ein professionelles Ausbildungs- und Nachwuchskonzept für Underwriter implementiert, um hier eine dauerhafte Qualität sicherzustellen und uns immer weiter zu verbessern. Durch die Vorgabe verbindlicher Zeichnungsrichtlinien sowie Vollmacht- und Kompetenzregeln je Sparte werden auch die hier möglichen Risiken eingegrenzt. Aufgrund der Wettbewerbsdynamik in diesem Seg-

ment werden die Aktualität der Zeichnungsrichtlinien sowie deren stringente Einhaltung regelmäßig im Rahmen des Fachcontrollings überprüft. Bei speziellen und besonders großen Risiken reduzieren wir die Risikoexponierung durch die Beteiligung anderer Versicherer am Risiko oder durch auf das Einzelrisiko zugeschnittene fakultative Rückversicherung. Zentraler Erfolgsfaktor im Unternehmerkundensegment ist unsere ertragsorientierte Portfoliosteuerung, die auch dazu führt, dass wir uns bewusst von unrentablen Risiken oder Versicherungsbeständen trennen.

Rückversicherung

Die im zweiten Halbjahr 2017 in Nordamerika eingetretenen, historisch betrachtet sehr schadenträchtigen Naturkatastrophen haben nicht zu einem global spürbaren Preisanstieg im Markt für Rückversicherungsschutz gegen Naturgefahren geführt. Insofern verlief die Erneuerung der Rückversicherungsverträge zum 1. Januar 2018 in Deutschland ruhig. Bei einem weiter hohen Angebot an Rückversicherungskapazität konnten alle Rückversicherungsverträge zu aus Sicht der Gothaer zufriedenstellenden Konditionen platziert werden.

Die Struktur des Rückversicherungsschutzes erfuhr im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügige Änderungen. Zum einen wurde das Schadenexcedentenprogramm zur Abdeckung von Naturgefahren erweitert, um der Erhöhung des Bestands Rechnung zu tragen. Zum anderen ist ein zusätzlicher Schutz aufgelegt worden, um mögliche Kumulierungen innerhalb des gewerblichen/industriellen Haftpflichtsegments effektiver rückzudecken.

Das Ergebnis für die Rückversicherer aus den Rückversicherungsabgaben der Gothaer fällt trotz der 2018 eingetretenen Winterstürme „Burglind“ und „Friederike“, deren Schadenbelastung die Rückversicherer insbesondere über eine quotale Beteiligung zu einem großen Teil mittragen, positiv aus. Ausschlaggebend hierfür war, dass der Anfall rückgedeckter Einzelschäden insgesamt unauffällig blieb.

Die Gothaer beobachtet weiterhin die mit einem Risikotransfer in den Kapitalmarkt verbundenen Chancen und Möglichkeiten. Trotz einer Annäherung der Strukturen und Preise für nicht-traditionelle Rückversicherungslösungen an die konventionelle Rückversicherung erweist sich Letztere für die Gothaer nach wie vor als die geeignetere Lösung. Sollte sich dies ändern, wäre die Gothaer bereit, eine entsprechende Umstrukturierung vorzunehmen. Ermöglicht würde dies nicht zuletzt durch den Know-how-Austausch mit Partnern aus dem internationalen Versicherungsnetzwerk Eurapco, die einen alternativen Risikotransfer teilweise bereits erfolgreich praktizieren.

Aufgrund des in der Branche üblichen Erneuerungsprozesses gibt es ein mögliches, aber sehr unwahrscheinliches Risiko, das im zeitlichen Mismatch zwischen Erst- und Rückversicherungsschutz besteht. Dieser resultiert daraus, dass die Verhandlungen der Rückversicherungsverträge (RV-Verträge) in der Regel erst beginnen, wenn der Erstversicherer seinen Versicherungsnehmern die Deckungszusage für das kommende Jahr bereits erteilt hat bzw. diese nicht mehr kündigen kann. Im bisher in der Historie nicht vorgekommenen Fall eines völligen Zusammenbruchs der RV-Kapazitäten – z.B. im Falle einer globalen Finanzmarktkrise bei gleichzeitigem Auftreten eines extremen Naturkatastrophenfalls – würde sich unsere Risikoexponierung deutlich erhöhen.

Hinsichtlich einer Konzentration von Versicherungsrisiken unterscheidet die Gothaer zwischen verschiedenen Szenarien wie Schadenereignissen mit seltenen, aber hohen Einzelschäden und Schadenereignissen, die sich aus einer Vielzahl von Einzelschäden zusammensetzen (Kumulschäden). Diese Kumulschäden können auch mehrere Sparten und/oder geografische Regionen treffen. Für alle Szenarien steht ausreichend RV-Schutz zur Verfügung. Außerdem unterliegen sie einer laufenden Überwachung.

Schadenentwicklung

Die Entwicklung der Schadenquoten und der Abwicklungsergebnisse über alle Geschäftsfelder für eigene Rechnung im direkten Inlandsgeschäft der letzten zehn Jahre ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

Schadenentwicklung		in %
	Schadenquote nach Abwicklung	Abwicklungsergebnis der Eingangsrückstellung
2009	67,9	12,2
2010	68,5	13,1
2011	66,5	12,6
2012	66,8	12,5
2013	70,0	11,3
2014	67,0	10,8
2015	69,1	10,4
2016	67,4	9,7
2017	62,9	12,3
2018	69,5	11,6

Risiken aus den in Rückdeckung übernommenen Versicherungen

Innerhalb des Gothaer Konzerns fungiert die Gothaer Allgemeine Versicherung AG gegenüber kleineren Schaden- und Unfallversicherern als Rückversicherer. Es handelt sich überwiegend um kleingewerbliches Geschäft und Privatkundengeschäft. Die Konditionen werden jährlich verhandelt und entsprechen marktüblichen Bedingungen.

Risiken aus Frontingvereinbarungen

Die Gothaer tritt für ausgewählte ausländische Gesellschaften oder Captives als Frontingpartner in Deutschland auf, d.h. sie zeichnet ein Risiko vor und zediert es im Wege der Rückversicherung zu 100 % an den Frontingpartner. Sollte einer dieser Partner seinen rückversicherungsvertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen können oder wollen, stünde die Gothaer hier mit zum Teil hohen Haftungen im Obligo, da dieses Geschäft nicht in die Gothaer RV-Obligatorien zediert wird. Zur Vermeidung von unkalkulierbaren Risiken wurde ein Regelwerk festgelegt. Es umschreibt, mit welchen Partnern zusammengearbeitet werden darf, wie die Securityprüfung auszusehen hat und welche maximalen Haftungen die Gothaer pro Sparte übernehmen darf.

Risiken aus Forderungsausfall

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvertretern bei der Gothaer Allgemeine Versicherung AG betragen zum Bilanzstichtag 79,1 Mio. Euro. Von den in unseren zentralen Inkassosystemen geführten Forderungen liegt der Fälligkeitszeitpunkt bei Forderungen in Höhe von 23,0 Mio. Euro länger als 90 Tage zurück. Die durchschnittlichen Forderungsausfälle (fruchtlose gerichtliche Mahnverfahren) der letzten drei Jahre beliefen sich auf 3,2 Mio. Euro, dies sind im Schnitt 1,8 ‰ der gebuchten Bruttobeiträge.

Risiken aus dem abgegebenen Geschäft

Bei der Abgabe der Rückversicherung arbeiten wir nur mit hochklassigen Rückversicherern zusammen. Dabei platzieren wir 69 % unseres Geschäftes (abgegebene Rückversicherungsprämie) bei Rückversicherern mit einem Rating von AA- oder besser. Die Abrechnungsforderungen aus dem übernommenen und abgegebenen Rückversicherungsgeschäft betragen zum Bilanzstichtag 85,0 Mio. Euro. Die Forderungen aus dem abgegebenen Geschäft belaufen sich auf 19,0 Mio. Euro. Die Forderungsstruktur gegenüber unseren Rückversicherungspartnern nach Rating-Klassen ergibt sich aus folgender Übersicht:

Aufteilung nach Rating-Kategorien	in Mio. EUR
AA	12,7
A	4,9
BBB	0,6
Ohne Rating	0,7

In den vergangenen Jahren hat es aufgrund unserer Security-Politik nur unwesentliche Forderungsausfälle gegeben.

Risiken aus Kapitalanlagen

Risikostrategie

Die Risikostrategie für die Kapitalanlagen leitet sich unmittelbar aus der Geschäftsstrategie der Gothaer Allgemeine Versicherung AG ab. Im Zentrum steht dabei die Gewährleistung der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft in Abhängigkeit der gewählten Risikotoleranz, die in engem Zusammenhang mit der Eigenkapitalausstattung, den Eigenkapitalanforderungen unter Solvency II sowie dem angestrebten Zielrating zu verstehen ist. Die Risikostrategie ist im Kapitalanlagebereich in einen risikoadjustierten Steuerungsansatz eingebettet, der potenzielle Ertragschancen vor dem Hintergrund etwaiger Risiken konsequent berücksichtigt. Voraussetzung hierfür ist ein funktionierendes Risikomanagement, das durch den Einsatz moderner Controllingsysteme einerseits die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben erfüllt, andererseits aber auch die Einhaltung der selbst auferlegten zusätzlichen und zum Teil restriktiveren Risikolimits sicherstellt. Im Sinne der Mischung und Streuung und zur Vermeidung übermäßiger Risikokonzentrationen legt die Gothaer Allgemeine Versicherung AG weiterhin großes Gewicht auf eine breite Diversifizierung innerhalb bzw. über die unterschiedlichen Assetklassen hinweg.

Risikolage und -management

• Marktänderungsrisiko

Kapitalanlagen sind der Gefahr möglicher Wertänderungen aufgrund von Zins-, Aktienkurs- oder Wechselkursschwankungen an den internationalen Finanzmärkten ausgesetzt. Das Management der Marktpreisrisiken wird durch regelmäßige stochastische und deterministische Modellrechnungen unterstützt. In regelmäßigen Abständen wird zur Messung des Risikopotenzials der Kapitalanlagenbestand verschiedenen Stressszenarien ausgesetzt.

Die Simulation des Zinsänderungsrisikos im Sinne des Rechnungslegungsstandards DRS 20 A2.14 ergibt für die Gothaer Allgemeine Versicherung AG folgende Werte: Ein Parallelanstieg der Zinskurve um 1 %-Punkt bei einer modifizierten Duration von 5,3 führt bezogen auf den Jahresendbestand zu einer Verminderung der Marktwerte der zinstragenden Titel von 152,7 Mio. Euro (Vorjahr: 164,2 Mio. Euro).

Die Marktwerte des Beteiligungsportfolios werden auch im kommenden Jahr als wertstabil eingeschätzt. Das Hedgefondsportfolio wurde vollständig veräußert und das Aktienexposure durch die Aufstockung eines Publikumsfonds erhöht. Der Risikokapitalstress (Kursrückgang von 20 %) führt zum Stichtag zu einem Marktwertrückgang von rund 105,5 Mio. Euro (Vorjahr: 104,3 Mio. Euro).

Die Immobilienmärkte haben sich im Jahr 2018 weiterhin gut entwickelt und weisen größtenteils hohe Transaktionsvolumina auf. Vor dem Hintergrund der attraktiven langfristigen Investitionsmöglichkeiten wurden in der Assetklasse Real Estate Commitments eingegangen, um sich der strategischen Zielquote anzunähern. Durch die durchgängige Bewertung zu Marktpreisen und die breite Streuung des Portfolios wird kein materieller außerordentlicher Abschreibungsbedarf für die nächsten Jahre erwartet. Ein Preisrückgang von 10 % führt zu einem Marktwertverlust von 31,2 Mio. Euro (Vorjahr: 31,2 Mio. Euro).

Das Wechselkursrisiko wird durch den Einsatz von Devisentermingeschäften weiterhin nahezu vollständig abgesichert.

• Kredit-/Bonitätsrisiko

Unter dem Kredit-/Bonitätsrisiko wird die Gefahr der Insolvenz und des Zahlungsverzuges, aber auch die der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners bzw. Emittenten verstanden. Im Sinne der Risikosteuerung ist der Erwerb von Zinsanlagen nur möglich, wenn eine qualifizierte und plausibilisierte Einstufung der Bonität mit Hilfe externer Agenturen wie Standard & Poor's, Moody's oder Fitch Ratings oder ein qualifiziertes internes Rating zur Verfügung steht. Die Kreditrisiken werden zusätzlich breit gestreut, um Konzentrationsrisiken zu vermeiden. Es bestehen neben den aufsichtsrechtlichen Vorgaben darüber hinausgehende, restriktivere interne Limite, die das Kreditrisiko bzw. Konzentrationsrisiko auf Einzeltitel-, Emittenten- sowie auch auf Portfolioebene in geeignetem Maße einschränken. Alle kritischen Namen werden im Rahmen des Kreditprozesses sowohl im Front Office als auch im Middle Office der Gothaer Asset Management AG laufend überwacht. Darüber hinaus werden vom Front Office regelmäßig Kreditanalysen für Titel angefertigt, die im Zuge von Downgrades oder bei Marktbewertungen im Jahresverlauf unter Druck geraten sind, um deren Werthaltigkeit zu überprüfen. Sofern auf Basis dieser Analysen eine nachhaltige Werthaltigkeit nicht gegeben ist, wird auf Einzeltitel-ebene auf beizulegende Werte oder Marktwerte abgeschrieben. Diese Wertkorrekturen waren im Geschäftsjahr unwesentlich.

Die Credit-Instrumente stellen auf Marktwertbasis ein Volumen von rund 19,6 % des Gesamtbestandes der Kapitalanlagen der Gesellschaft dar (Vorjahr: 22,0 %). Zum Jahresende bestehen keine erkennbaren materiellen Ausfallrisiken. Der Anteil aller nachrangigen Financials ist auf Marktwertbasis auf rund 0,8 % (Vorjahr: 0,9 %) gesunken. Auch im kommenden Geschäftsjahr können bei einzelnen nachrangigen Financials Ausfälle von Zinszahlungen – gegebenenfalls auch von Nominalen – nicht ausgeschlossen werden. Ein (Teil-)Ausfall des Nominals der PIIS-Anleihen (Portugal, Italien, Irland, Spanien) gilt weiterhin als unwahrscheinlich. Die Gesamtinvestitionen in Staatsanleihen der PIIS Staaten betragen auf Marktwertbasis rund 6,8 % (Vorjahr: 7,5 %) des Kapitalanlagenbestands. Hiervon entfallen rund 0,6 % auf Portugal (Vorjahr: 0,6 %), 1,9 % auf Spanien (Vorjahr: 1,6 %), 2,2 % auf Irland (Vorjahr: 2,8 %) und 2,1 % auf Italien (Vorjahr: 2,5 %). Diese weisen zum Jahresende insgesamt einen unrealisierten Gewinn von rund 10,1 Mio. Euro (Vorjahr: 9,6 Mio. Euro) aus.

Aufgrund von Ratingänderungen und unterjährigen Zu- und Abgängen hat sich die Verteilung der Ratings innerhalb des Festzinsbestands wie folgt verschoben:

Aufteilung nach Rating-Kategorien	Anteil in %	
	2018	2017
AAA	26,0	21,5
AA+	11,0	9,3
AA	8,4	5,5
AA–	5,1	4,5
A+	7,5	10,3
A	6,7	4,4
A–	6,5	11,2
BBB+	7,1	7,9
BBB	13,2	16,3
BBB–	5,5	4,9
Speculative Grade (BB+ bis D)	1,0	2,1
Ohne Rating	2,0	2,1

• Liquiditätsrisiko

Eine funktionsfähige Liquiditätsplanung und -steuerung ist zentrale Voraussetzung für effektives Kapitalanlagemanagement. Die unternehmensweite Liquiditätsplanung, welche sowohl die Kapitalanlage als auch die Versicherungstechnik umfasst, stellt dabei eine taggenaue Projektion der Kassenbestände sicher. So kann einerseits bei angezeigten Liquiditätsspitzen die notwendige Liquidität durch Verkäufe von marktgängigen Wertpapieren dargestellt werden. Neben den im Direktbestand befindlichen liquiden Wertpapieren können zusätzlich Spezialfonds mittels Ausschüttungen oder Anteilsscheinrückgaben zur Bewältigung etwaiger Liquiditätsspitzen genutzt werden. Andererseits kann auch etwaiger Kapitalanlagebedarf rechtzeitig identifiziert werden. Mit Hilfe unseres Liquiditätsrisikomanagementkonzepts kann die regelmäßige Analyse von Liquiditätsquellen bzw. Bedeckungsquoten, insbesondere aber die Durchführung von Liquiditätsstresstests vorgenommen werden.

Im abgelaufenen Jahr sind zu keiner Zeit Liquiditätsengpässe aufgetreten. Im Rahmen der ALM-Analysen werden in einer mittel- bzw. langfristigen Projektion die Abläufe der versicherungstechnischen Verpflichtungen den Fälligkeiten des Festzinsbestands gegenübergestellt. Hieraus ist in keinem der betrachteten Jahre aufgrund der gleichmäßigen Verteilung der Fälligkeiten ein Liquiditätsengpass abzusehen.

Operationale und sonstige Risiken

IT-Risiken

Die Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologie (IT) ist für ein Versicherungsunternehmen unverzichtbar und auf Grund immer größerer Prozessunterstützung und Prozessautomation ein zentraler Aspekt des Risikomanagements im Gothaer Konzern. Durch die zunehmende Abhängigkeit von der IT sind in den letzten Jahren die Sicherheitsmechanismen systematisch weiterentwickelt und stabilisiert worden. Grundsätzlich gewährleisten wir die „Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT“ der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und andere gesetzliche Anforderungen durch Controlling- und Umsetzungsmaßnahmen, die kontinuierlich den permanent steigenden Bedrohungen angepasst werden. Darüber hinaus gewährleisten wir die Anforderungen des Bundesdatenschutzgesetzes und der zwischen den Vertretern der Datenschutzbehörden, der Verbraucherzentrale Bundesverband e. V. und der Versicherungswirtschaft zur Förderung des Datenschutzniveaus abgestimmten „Verhaltensregeln für den Umgang mit personenbezogenen Daten durch die deutsche Versicherungswirtschaft“. Die unternehmenskritischen Anwendungen sichern wir durch einen Business-Continuity-Management-Prozess, der neben der technischen Integrität auch den reibungslosen Ablauf der entscheidenden Unternehmensprozesse gewährleistet. Dem Risiko eines ungewollten Datenabflusses wirken wir mit gezielten Sicherheitsmaßnahmen im Rahmen einer Data Loss Prevention entgegen. Zur Erreichung einer durchgängigen Informationssicherheit und vor allem zur Aufrechterhaltung und ggf. zur Verbesserung des erreichten Sicherheitsniveaus haben wir ein Information-Security-Management-System (ISMS) aufgebaut, welches durch die DEKRA nach der internationalen Norm ISO/IEC 27001 zertifiziert ist.

Personalrisiken

Das Management der Personalrisiken (Engpass-, Austritts-, Motivations-, Anpassungs- und Loyalitätsrisiken) sowie die Identifikation und das Nutzen von Chancen sind wichtige Bestandteile des Personalmanagements der Gothaer.

Die maßgeblichen Bezugspunkte sind dabei die Zielkomplexe der Personalstrategie, die ökonomische Situation der Unternehmen, konzerninterne Veränderungsprozesse sowie externe Einflussfaktoren wie z.B. die Marktentwicklung, die Digitalisierung und die demografische Bevölkerungsentwicklung.

Aktuell sind vor allem folgende personalwirtschaftliche Themenfelder von zentraler Bedeutung: Die Gewinnung und Bindung von Mitarbeitern (vor allem für Spezialisten- und Schlüsselfunktionen), die Sicherstellung erfolgskritischer Skills sowie die Stärkung der Veränderungsfähigkeit der Unternehmen im Konzern. Das integrierte Management des Mitarbeiterportfolios durch geeignete Personalinformations- und -managementsysteme, Qualifizierungs- und Entwicklungsprogramme sowie die Stärkung der Arbeitgebermarke stehen daher im Vordergrund der Personalarbeit. Parallel dazu unterstützt das Personalmanagement die Weiterentwicklung der Unternehmen durch eine Fülle von Angeboten bei der Begleitung von Change-Prozessen in den Bereichen, innovative Projekte wie z.B. die Entwicklung moderner Büroraumkonzeptionen sowie durch die zunehmende Digitalisierung von HR-Prozessen und -Leistungen.

Der Gothaer stellen sich die branchentypischen Herausforderungen, die unter anderem mit der ökonomischen Entwicklung des Versicherungsmarktes im Niedrigzinsumfeld, den zunehmenden regulatorischen Anforderungen sowie mit verändertem Kundenverhalten einhergehen. Der Konzern hat darauf unter anderem mit der Entwicklung der Strategie Gothaer 2020 und diversen großen Umsetzungsprojekten, unter anderem dem Programm EffizienzPlus, reagiert. Das Unternehmen beobachtet sehr genau die damit einhergehenden Anpassungsrisiken. Das Projekt Change@Gothaer 2020 hat in diesem Kontext das Ziel, die Veränderungsfähigkeit der Gothaer auf ein neues Level zu heben. Nachhaltigkeit, Alltagsnähe, Verzahnung mit relevanten Projekten zur Umsetzung der Strategie 2020 und iteratives, agiles Vorgehen sind die gestaltungsleitenden Prinzipien dieses Projektes.

Der 2018 durchgeführte Konzerndialog ermöglicht eine differenzierte Analyse der Sicht von Mitarbeitern und Führungskräften unter anderem auf die Strategie des Unternehmens, die Kundenorientierung, Führung, Zusammenarbeit und nachhaltiges Engagement. Derartige Befragungen sind damit ein wichtiger Baustein der Weiterentwicklung des Unternehmens.

Die Gothaer verfügt in vielen Bereichen über weitreichende Erfahrungen und Professionalität beim Change Management und weitet diese aktuell über gezielte Trainings im Bereich Change-, Prozess- und Projektmanagement zusätzlich aus.

Der Gothaer stellen sich insbesondere Herausforderungen wie z.B. die Notwendigkeit des Ausbaues ihres Multikanalvertriebs sowie die Entwicklung von Lösungen vor dem Hintergrund der Digitalisierung. Dies bringt personalbezogene Anpassungs- und Engpassrisiken auf verschiedenen Ebenen mit sich. Hieraus folgt das Erfordernis, notwendige Kompetenzen und Qualifikationen sowohl übergreifend als auch in einzelnen Handlungsfeldern aufzubauen bzw. extern zu beschaffen. Die Engpassrisiken bei der Beschaffung externer Know-how-Träger werden insbesondere durch geeignete Instrumente des Personalmarketings adressiert. Daneben wird außerdem versucht, diesem Risiko durch interne Entwicklungsprogramme zu begegnen. Bei der Steuerung und Minimierung dieser Risiken fokussiert die Gothaer sich gezielt auf die strategierelevanten Kernkompetenzen des Unternehmens sowie die für die Strategieumsetzung relevanten Positionen.

Der demografische Wandel stellt auch Versicherungen vor große Herausforderungen bei der Gewinnung und Bindung von Mitarbeitern und vergrößert damit grundsätzlich die Engpass- und Austrittsrisiken. Dies gilt umso mehr am lokalen Arbeitsmarkt Köln mit einer hohen Dichte von Versicherungsunternehmen, die auch als Arbeitgeber zueinander in Konkurrenz stehen. Die Gothaer diagnostiziert diese Risiken bereits seit längerem sowohl intern (z.B. durch Szenarioberechnungen) wie auch extern (z.B. durch Teilnahme an Arbeitgeber rankings) und verfügt damit über profundes Datenmaterial zum Risikomanagement. Das weiterentwickelte Arbeitgebermarketing der Gothaer sowie Projekte wie z.B. Frauen im Management helfen dabei, den beschriebenen Risiken erfolgreich zu begegnen.

**Regelkonformität
des Jahresabschlusses**

Zur Sicherstellung der Regelkonformität des Jahres- bzw. Konzernabschlusses haben wir rechnungslegungsbezogene Kontrollen eingerichtet und sonstige organisatorische Regelungen getroffen. Bei den organisatorischen Regelungen sind insbesondere unsere Bilanzierungsrichtlinien, die eindeutige Zuordnung von Verantwortlichkeiten für Buchhaltungssysteme und Datenschnittstellen, eine detaillierte Terminplanung und -überwachung sowie regelmäßige Sicherungen unserer Datenbestände zu nennen. Wesentliche Bestandteile des internen Kontrollsystems sind die durchgängige Einhaltung des „Vier-Augen-Prinzips“, eindeutige Vollmachtsregelungen und -prüfungen sowie eine klare Abgrenzung und Verantwortlichkeit für die Buchhaltungssysteme. Weiterhin sind die in den Rechnungslegungsprozess involvierten Bereiche in das Risikomanagementsystem des Gothaer Konzerns integriert. Die Überprüfung dieser Bestandteile erfolgt durch die interne Revision.

Durch ständige Weiterentwicklung/-bildung unserer Mitarbeiter reagieren wir zudem auf die Herausforderungen, die sich durch Änderungen in den Regelwerken der Rechnungslegung ergeben.

Rechtsrisiken

Die ständige Beobachtung der gesetzgeberischen Aktivitäten und der aktuellen Rechtsprechung ermöglicht uns eine zeitnahe Reaktion auf Veränderungen und die unmittelbare Anwendung entsprechend der gesellschaftsspezifischen Gegebenheiten.

Geldwäsche

Zur Verhinderung der Nutzung des Instruments „Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr“ zum Zweck der Geldwäsche und der Finanzierung des Terrorismus sind interne Richtlinien geschaffen und Sicherungsmaßnahmen getroffen worden. Soweit die Gothaer Allgemeine Versicherung AG Hypothekendarlehen vergeben hat, wird deren Abwicklung zentral betreut. Neue Hypothekendarlehen werden nicht vergeben. Zur Risikominimierung sind ebenfalls interne Richtlinien sowie Sicherungsmaßnahmen vorhanden.

Zusammenfassende Darstellung

Die Gothaer Allgemeine Versicherung AG verfügt sowohl über eine gute Kapitalisierung als auch über eine hohe Diversifikation der Produkte und Geschäftsbereiche (Privatkunden/Unternehmerkunden). Zusammen mit einer guten Positionierung am Markt, disziplinierten Geschäftspraktiken und einer hinreichend vorsichtigen Risikoneigung wird eine ausreichende Risikotragfähigkeit sichergestellt.

Als Hauptrisiko lässt sich für die Gothaer Allgemeine Versicherung AG das Risiko aus Naturkatastrophen identifizieren. Dieses Risiko sichern wir durch gezielte Rückversicherungsverträge ab.

Die Risikosteuerung erfolgt anhand quantitativer und qualitativer Analysen. Die zuvor beschriebenen Kontrollmechanismen, Instrumente und Analyseverfahren stellen ein wirksames Risikomanagement sicher. Dadurch schaffen wir ein im Zeitablauf angemessenes und stabiles Risikoprofil.

Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) werden von der Gothaer Allgemeine Versicherung AG erfüllt. Die vorhandenen Eigenmittel übersteigen die Solvabilitätsanforderungen. Eine detaillierte Beschreibung der Anforderungen sowie deren Erfüllung durch die Gothaer Allgemeine Versicherung AG finden sich im Solvabilitäts- und Finanzbericht (SFCR – Solvency and Financial Condition Report), welcher ebenfalls auf der Gothaer Homepage (www.gothaer.de) veröffentlicht wird.

In 2018 hat Standard & Poor's die finanzielle Stabilität der Gothaer Allgemeine Versicherung AG positiv bewertet und bestätigte im Rahmen eines Folgeratings die Rating-Note „A“.

Nach unseren Erkenntnissen gewährleistet die Risikolage der Gothaer Allgemeine Versicherung AG zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung die Erfüllung der übernommenen Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsverträgen.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2018

Aktivseite

	in Tsd. EUR	
	2018	2017
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	52.555	57.592
II. geleistete Anzahlungen	<u>27.622</u>	<u>13.552</u>
	80.177	71.144
B. Kapitalanlagen		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	151.995	164.120
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	225.000	225.200
3. Beteiligungen	211.737	176.555
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>7.702</u>	<u>24.509</u>
	596.434	590.384
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.335.517	1.329.944
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.117.496	972.701
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.290	1.454
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	284.699	293.992
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	132.064	134.431
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	10	24
d) übrige Ausleihungen	<u>13.551</u>	<u>12.736</u>
	430.324	441.183
5. Einlagen bei Kreditinstituten	63.100	145.600
6. Andere Kapitalanlagen	<u>2</u>	<u>2</u>
	2.947.729	2.890.883
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 25.804 Tsd. EUR (Vj.: 26.327 Tsd. EUR)	<u>26.454</u>	<u>27.027</u>
	3.570.617	3.508.294

Aktivseite

	in Tsd. EUR	
	2018	2017
C. Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	32.609	31.564
2. Versicherungsvermittler	<u>46.445</u>	<u>49.543</u>
	79.054	81.107
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		
davon an verbundene Unternehmen: 63.842 Tsd. EUR (Vj.: 61.328 Tsd. EUR)	85.000	119.960
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:		
2.219 Tsd. EUR (Vj.: 4.986 Tsd. EUR)		
III. Sonstige Forderungen	<u>52.148</u>	<u>39.865</u>
davon an verbundene Unternehmen: 10.835 Tsd. EUR (Vj.: 14.338 Tsd. EUR)	216.202	240.931
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:		
91 Tsd. EUR (Vj.: 0 Tsd. EUR)		
D. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen und Vorräte	2.287	2.480
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	37.916	28.783
III. Andere Vermögensgegenstände	<u>766</u>	<u>783</u>
	40.968	32.046
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	25.513	27.549
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	<u>707</u>	<u>501</u>
	26.220	28.050
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	<u>2.158</u>	<u>2.584</u>
Summe der Aktiva	3.936.342	3.883.049

Passivseite

in Tsd. EUR		
	2018	2017
A. Eigenkapital		
I. Eingefordertes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	153.388	153.388
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	<u>10.226</u>	<u>10.226</u>
	143.162	143.162
II. Kapitalrücklage	216.256	216.256
III. Gewinnrücklagen		
gesetzliche Rücklage	<u>5</u>	<u>5</u>
	359.423	359.423
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	250.000	250.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen		
I. Beitragsüberträge		
1. Bruttobetrag	268.507	266.445
2. davon ab:		
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>20.151</u>	<u>18.756</u>
	248.356	247.689
II. Deckungsrückstellung		
1. Bruttobetrag	40.917	44.168
2. davon ab:		
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0</u>	<u>0</u>
	40.917	44.168
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Bruttobetrag	2.614.817	2.550.562
2. davon ab:		
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>345.857</u>	<u>354.484</u>
	2.268.959	2.196.078
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
1. Bruttobetrag	3.796	4.426
2. davon ab:		
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>106</u>	<u>101</u>
	3.690	4.325
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	414.022	432.319
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Bruttobetrag	7.879	3.843
2. davon ab:		
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>- 1.316</u>	<u>- 1.614</u>
	9.195	5.457
	2.985.140	2.930.036

Passivseite

in Tsd. EUR		
	2018	2017
D. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	556	612
II. Steuerrückstellungen	6.240	11.021
III. Sonstige Rückstellungen	<u>36.071</u>	<u>48.596</u>
	42.867	60.229
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	25.150	31.470
F. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber		
1. Versicherungsnehmern	84.578	86.577
2. Versicherungsvermittlern	<u>12.070</u>	<u>8.209</u>
	96.648	94.787
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	32.812	24.582
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 869 Tsd. EUR (Vj.: 0 Tsd. EUR)		
III. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>144.302</u>	<u>132.523</u>
davon:	273.762	251.892
aus Steuern:		
21.514 Tsd. EUR (Vj.: 18.675 Tsd. EUR)		
im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
0 Tsd. EUR (Vj.: 0 Tsd. EUR)		
gegenüber verbundenen Unternehmen:		
106.405 Tsd. EUR (Vj.: 96.357 Tsd. EUR)		
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:		
324 Tsd. EUR (Vj.: 3.679 Tsd. EUR)		
Summe der Passiva	3.936.342	3.883.049

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung für Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr in Höhe von 40.917.134 Euro und die unter dem Posten C III. eingestellte Rentendeckungsrückstellung für Schadenfälle in Höhe von 75.486.894 Euro unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand an Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr im Sinne von § 336 VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem genehmigten geltenden Geschäftsplan berechnet worden.

Köln, 15. März 2019

Dr. Land

Verantwortlicher Aktuar

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Absatz 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Köln, 15. März 2019

Bertrams

Treuhänder

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

in Tsd. EUR		
	2018	2017
I. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.810.124	1.822.082
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>244.582</u>	<u>223.661</u>
	1.565.542	1.598.422
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 2.562	- 22.155
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>- 1.395</u>	<u>- 696</u>
	- 1.166	- 21.458
	1.564.376	1.576.963
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	2.641	2.741
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	3.464	2.001
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	1.135.509	1.125.010
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>132.231</u>	<u>192.132</u>
	1.003.278	932.878
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	59.473	- 10.703
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>- 8.642</u>	<u>- 76.397</u>
	68.115	65.695
	1.071.392	998.573
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen		
a) Netto-Deckungsrückstellung	3.251	2.137
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	<u>- 3.738</u>	<u>988</u>
	- 487	3.125
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrück- erstattungen für eigene Rechnung	3.006	3.156
7. Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigene Rechnung		
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	524.801	528.084
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	<u>62.883</u>	<u>58.679</u>
	461.918	469.405
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	<u>13.430</u>	<u>13.109</u>
9. Zwischensumme	20.246	100.588
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	<u>18.297</u>	<u>- 35.789</u>
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	38.543	64.799

in Tsd. EUR		
	2018	2017
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus Beteiligungen	50.298	22.860
davon: aus verbundenen Unternehmen		
25.359 Tsd. EUR (Vj.: 7.723 Tsd. EUR)		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	74.080	90.206
davon: aus verbundenen Unternehmen		
12.675 Tsd. EUR (Vj.: 12.699 Tsd. EUR)		
c) Erträge aus Zuschreibungen	2.452	4.430
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	29.254	27.972
	156.084	145.467
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	9.992	9.831
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	17.439	23.705
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	10.465	1.362
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	3.572
	37.896	38.470
	118.188	106.997
3. Technischer Zinsertrag	- 2.965	- 3.075
	115.223	103.922
4. Sonstige Erträge	60.154	68.917
5. Sonstige Aufwendungen	97.793	115.372
	- 37.639	- 46.456
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	116.126	122.266
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag vom Organträger belastete Steuer	1.160	- 1.779
	41.786	47.614
	42.946	45.834
8. Sonstige Steuern	163	160
	43.109	45.995
9. Aufgrund einer Gewinnngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	73.018	76.271
10. Jahresüberschuss	0	0

Anhang Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Der Jahresabschluss ist nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang wurden in Tsd. Euro aufgestellt. Dabei sind die Daten des Jahresabschlusses kaufmännisch gerundet worden. Die Addition der Einzelwerte kann daher zu Rundungsdifferenzen führen.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Fremdwährungspositionen wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Von der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurde abgesehen. Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren bilanziert.

Kapitalanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden entsprechend § 341b Abs. 1 HGB zu den Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung nach § 253 Abs. 3 HGB mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist.

Soweit kein Börsenwert vorliegt, erfolgt die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen grundsätzlich nach IDW RS HFA 10 in Verbindung mit IDW S1. Ausgenommen sind verschiedene Private Equity Beteiligungen sowie die als langfristige Kapitalanlage gehaltenen indirekten Real Estate Beteiligungen. Hier wird der Zeitwert anhand des Net Asset Value bzw. eines cashflowbasierten Net Asset Value ermittelt.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden zu Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist, werden Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Für Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, bei denen eine dauerhafte Halteabsicht besteht, wird von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB – diese Anlagen wie Anlagevermögen zu bewerten und somit das gemilderte Niederstwertprinzip anzuwenden – grundsätzlich Gebrauch gemacht. Bei allen anderen Kapitalanlagen wird von der Anwendung des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB abgesehen.

Die Bewertung der Investmentanteile mit Aktiencharakter und Rentencharakter, die wie Anlagevermögen bewertet werden, erfolgt zu Anschaffungskosten. Abschreibungen werden gemäß § 253 Abs. 3 HGB nur bei einer dauerhaften Wertminderung, wie z.B. bei einer signifikanten Verschlechterung der Kreditqualität, erfasst. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist.

Aktien, Investmentanteile und sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere ohne dauerhafte Halteabsicht werden nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 4 HGB auf den Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis, bewertet. Bei einer Wertaufholung erfolgen Zuschreibungen im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, die wie Anlagevermögen bewertet werden, erfolgt zu Anschaffungskosten. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden grundsätzlich nach der Effektivzinsmethode amortisiert. Abschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 3 HGB nur bei einer dauerhaften Wertminderung. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist. Die Zeitwertermittlung erfolgt anhand von Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, bei denen keine dauerhafte Halteabsicht besteht, werden wie Umlaufvermögen unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten bewertet und bei vorübergehenden Wertminderungen auf den Börsenkurs abgeschrieben. Zuschreibungen im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden bei Werterholung vorgenommen. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden grundsätzlich nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Namensschuldverschreibungen, Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden grundsätzlich nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Namensschuldverschreibungen, Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden regelmäßig auf Werthaltigkeit geprüft. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den beizulegenden Wert, bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Für die Zeitwertermittlung sämtlicher standardmäßiger Namensschuldverschreibungen, Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wird eine mark-to-model-Bewertung herangezogen. Hierbei werden alle relevanten Papiere mit der zugehörigen währungs- und stichtagsbezogenen Swapkurve zuzüglich eines wertpapierindividuellen Spreads bewertet. Papiere, die nicht standardmäßig einer der vordefinierten Gruppen zugeordnet werden können wie z.B. Namensgenussscheine, werden einer gesonderten individuellen mark-to-model-Bewertung unterzogen.

Strukturierte Produkte, die grundsätzlich zerlegungspflichtig sind, werden wie Umlaufvermögen unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten bewertet und bei vorübergehenden Wertminderungen auf den Börsenkurs abgeschrieben. Zuschreibungen im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden bei Werterholungen vorgenommen.

Für alle strukturierten Zinsprodukte erfolgt eine genaue Analyse der Cashflow-Strukturen und Aufteilung der Produkte in die zugrunde liegenden Basiselemente. Neben stichtagsbezogenen Marktdaten (Swapkurve, Volatilitäten etc.) fließen die aktuellen Forwardsätze in die mark-to-model-Bewertungen ein. Optionale Komponenten werden entweder mit Hilfe des Excel-Bewertungstools Rendite & Derivate von Moosmüller & Knauf oder der Bewertungssoftware MB Risk Management (MBRM) berechnet. Die eigentliche Bewertung erfolgt über die Diskontierung aller zukünftig erwarteten Cash Flows, wobei ebenfalls wertpapierindividuelle Spreads berücksichtigt werden.

Bei ABS-Papieren werden die Bewertungen der Arrangeure verwendet.

Derivative Finanzinstrumente werden täglich über Marktinformationssysteme mit Marktpreisen angesetzt bzw. im Falle von OTC-Derivaten auf der Basis cashflowbasierter Modelle mit Hilfe der zugehörigen währungs- und stichtagsbezogenen Swapkurven finanzmathematisch exakt abgezinst.

Es werden Bewertungseinheiten zwischen Kapitalanlagen, die einem Fremdwährungsrisiko unterliegen (Grundgeschäft) und Devisentermingeschäften (Sicherungsgeschäft) in der jeweils gleichen Währung gebildet. Die Bewertungseinheiten werden grundsätzlich für die gesamte voraussichtliche Haltedauer der Grundgeschäfte gebildet. Die Absicherungsgeschäfte werden auf rollierender Basis vorgenommen, das heißt, die Termingeschäfte werden grundsätzlich unmittelbar vor deren Fälligkeit durch ein neues Absicherungsgeschäft prolongiert. Die Terminkomponente, die sich aus dem Unterschied zwischen Devisenkassakurs und Devisenterminkurs ergibt, wird nicht in den Saldierungsbereich der kompensatorischen Bewertung einbezogen, sondern über die Laufzeit des Devisentermingeschäfts abgegrenzt und ergebniswirksam als Zinsertrag oder Zinsaufwand vereinnahmt. Bei der Prolongation der Geschäfte anfallende Zahlungsströme werden ergebnisneutral mit den Buchwerten der jeweiligen Grundgeschäfte verrechnet, soweit dieser Betrag auf den wirksamen Teil der Sicherungsbeziehung entfällt (Einfrierungsmethode). Wir verweisen hierzu auch auf die Angaben gemäß § 285 Nr. 23 HGB (Angaben zu Bewertungseinheiten), die im Anhang dieses Berichtes dargestellt werden.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert bilanziert.

Übrige Ausleihungen und andere Kapitalanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei einer dauerhaften Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den beizulegenden Wert. Im Falle einer Werterholung wird eine Zuschreibung bis maximal zu den Anschaffungskosten vorgenommen.

Der Zeitwert der Übrigen Ausleihungen und anderen Kapitalanlagen wird mittels eines Discounted Cash Flow Verfahrens mit Faktorprämienmodell, alternativ mit einer individuellen mark-to-model-Bewertung, ermittelt.

Depotforderungen sind mit dem Nennwert bilanziert.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern wurden mit dem Nennwert abzüglich angemessener Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

Sachanlagen und Vorräte

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 2 bis 15 Jahren bilanziert. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis 250 Euro wurden direkt abgeschrieben. Vorräte wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der Aktive Unterschiedsbetrag wird mit dem Zeitwert ausgewiesen.

Andere Aktiva

Die übrigen, nicht einzeln erwähnten Aktivposten sind grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Bei der Ermittlung der versicherungstechnischen Rückstellungen werden die Bestimmungen der §§ 341e bis 341h HGB berücksichtigt.

Die Beitragsüberträge sind im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft überwiegend auf Basis der statistischen Bestandsbeiträge nach dem 360stel-System berechnet. In geringem Umfang erfolgte die Abgrenzung mit Hilfe anderer Bruchteilmethoden. In den Technischen Versicherungszweigen und in der Transportversicherung wurden die Beitragsüberträge nach der Pauschalmethode ermittelt. Die von den Beitragsüberträgen abzusetzenden Kosten errechneten sich gemäß dem BdF-Erlass vom 30. April 1974. Die Anteile der Rückversicherer wurden den vertraglichen Vereinbarungen entsprechend ermittelt.

In dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden die Beitragsüberträge nach den Angaben der Vorversicherer gebildet.

Die Deckungsrückstellungen für Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr und die Rentendeckungsrückstellungen wurden unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften, insbesondere der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen ermittelt. Sie sind vom Verantwortlichen Aktuar unter der Bilanz testiert worden. Die Deckungsrückstellungen wurden einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und unter Berücksichtigung künftiger Kosten berechnet. Bekannte Einzelschäden und Spätschäden wurden einzeln ermittelt und bewertet.

Nach der Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) zum 1. März 2011 wird eine zusätzliche Deckungsrückstellung aufgrund des niedrigen Zinsniveaus (Zinszusatzreserve) für Versicherungen mit einem Rechnungszins oberhalb des Referenzzinses gebildet. Die Zinszusatzreserve wird für den Neubestand auf Basis des Referenzzinses zum Bilanztermin (unter Berücksichtigung der Änderungen der DeckRV zum 23. Oktober 2018) und unter Verwendung vorsichtiger Stornowahrscheinlichkeiten gestellt. Im Altbestand erfolgt die Reservierung nach dem „Geschäftsplan für die Zinsverstärkung im Altbestand“.

In den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft die Rückstellung für Entschädigungen (außer Renten) nach dem voraussichtlichen Bedarf je Schaden einzeln ermittelt und bewertet. Die Berechnung der Schadenrückstellung für unbekannte Spätschäden erfolgt nach der Bestimmung des § 341g Abs. 2 HGB pauschal. Sie basiert auf Erfahrungswerten der Vorjahre und berücksichtigt die individuellen Bedürfnisse einzelner Versicherungszweige und -arten.

Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen sind gemäß dem Schreiben des Bundesfinanzministeriums vom 2. Februar 1973 berechnet.

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts wurden grundsätzlich in Höhe der von den Vorversicherern aufgegebenen Beträge zuzüglich notwendiger Verstärkungen gebildet.

Die in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung gebundenen Mittel für den Schlussanteilfonds wurden nach anerkannten versicherungsmathematischen Methoden berechnet. Die Berechnungsvorschriften sind in dem genehmigten Grundsatzgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung niedergelegt (Altbestand im Sinne von § 336 VAG) bzw. genügen den Anforderungen des § 28 Abs. 7 RechVersV (Neubestand im Sinne von § 336 VAG).

Die Rückstellung zum Ausgleich des schwankenden Jahresbedarfs (Schwankungsrückstellung) ist auf der Grundlage von § 29 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet.

Rückstellungen für die Großrisiken in der Pharma-Produkthaftpflichtversicherung wurden gemäß § 341h HGB i.V.m. § 30 Abs. 1 RechVersV ermittelt.

Die Berechnung der Rückstellung für Atomanlagen erfolgt gemäß § 341h HGB i.V.m. § 30 Abs. 2 RechVersV.

Die Berechnung der Rückstellung für Terrorisiken erfolgt gemäß § 341h HGB i.V.m. § 30 Abs. 2a RechVersV.

Die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen ist in Höhe der Beitragsguthaben für den Zeitraum vom Beginn der Unterbrechung des Versicherungsschutzes bis zum Bilanzstichtag gebildet. Die Beitragsguthaben sind für jeden Vertrag einzeln ermittelt.

Die Rückstellung der Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft zur Verkehrsofferhilfe entspricht der Zuweisung durch den Verein Verkehrsofferhilfe e.V.

Die Stornorückstellung ist aufgrund von Erfahrungsgrundsätzen pro Versicherungsart ermittelt.

Die Rückstellung für vertragliche Beitragsadjustierung gemäß § 9 FBUB wird pauschal gebildet.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft ist die Rückstellung für Beitragsrückerstattung nach den Angaben des Vorversicherers gebildet.

Die Rückversicherungsanteile an den versicherungstechnischen Passiva sind entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen errechnet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Abzinsung erfolgte gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Unterschiedsbetrag zwischen einer Bewertung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre und der letzten sieben Jahre wird im Anhang angegeben.

Bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag wurden folgende versicherungsmathematische Parameter verwendet:

- Rechnungszins 3,21 %
- Gehaltstrend 2,20 %
- Rententrend 1,60 %
- Fluktuation
 - bis Alter 35 6,00 %
 - bis Alter 45 3,00 %
 - bis Alter 60 1,00 %

Von der Möglichkeit gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB wurde Gebrauch gemacht.

Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitabkommen wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Als Rechnungsgrundlage wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet und ein Gehaltstrend von 2,20 % und ein Rechnungszins von 0,97 % berücksichtigt.

Die Steuerrückstellungen und alle anderen sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Andere Passiva

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft und die anderen Verbindlichkeiten wurden nach § 253 Abs. 1 HGB mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Erläuterungen zur Jahresbilanz

Aktivposten

Entwicklung der
Aktivposten
A, B I. und B II.
im Geschäftsjahr 2018¹⁾

	Bilanzwerte Vorjahr
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	57.592
2. geleistete Anzahlungen	13.552
3. Summe A.	71.144
B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	164.120
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	225.200
3. Beteiligungen	176.555
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	24.509
5. Summe B I.	590.384
B II. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	1.329.944
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	972.701
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	1.454
4. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	293.992
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	134.431
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	24
d) übrige Ausleihungen	12.736
5. Einlagen bei Kreditinstituten	145.600
6. Andere Kapitalanlagen	2
7. Summe B II.	2.890.883
Insgesamt	3.552.411

¹⁾ Währungskursgewinne bzw. -verluste aus der Umrechnung der Vorträge zum 1. Januar werden unter Zu- bzw. Abgänge erfasst.

in Tsd. EUR					
Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
0	4.522	0	0	9.560	52.555
18.592	- 4.522	0	0	0	27.622
18.593	0	0	0	9.560	80.177
46.319	- 2.741	56.593	928	38	151.995
2.865	0	3.065	0	0	225.000
16.582	48.064	30.014	1.524	974	211.737
256	0	17.063	0	0	7.702
66.022	45.323	106.736	2.452	1.012	596.434
98.825	- 45.323	31.501	0	16.428	1.335.517
426.209	0	281.413	0	0	1.117.496
0	0	164	0	0	1.290
599	0	9.893	0	0	284.699
18	0	2.385	0	0	132.064
2	0	16	0	0	10
2.672	0	1.857	0	0	13.551
0	0	82.500	0	0	63.100
0	0	0	0	0	2
528.325	- 45.323	409.729	0	16.428	2.947.729
612.939	0	516.464	2.452	26.999	3.624.339

**Gegenüberstellung der
Buch- und Zeitwerte der
Kapitalanlagen**

in Tsd. EUR			
	Buchwert	Zeitwert	Bewertungs- reserve
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	151.995	163.997	12.001
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	225.000	242.828	17.828
3. Beteiligungen	211.737	244.996	33.259
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.702	7.702	0
B. II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.335.517	1.335.647	130
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.117.496	1.151.555	34.059
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	1.290	1.339	49
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	284.699	314.503	29.804
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	132.064	136.619	4.555
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	10	11	1
d) Übrige Ausleihungen	13.551	13.973	422
5. Einlagen bei Kreditinstituten	63.100	63.100	0
6. Andere Kapitalanlagen	2	2	0
B. III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	26.454	26.454	0
Insgesamt	3.570.617	3.702.725	132.108

In den unter B. II. 1. und 2. angegebenen Posten sind Anteile an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Buchwert von 2.229.453 Tsd. Euro enthalten, die nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bilanziert werden. Der Zeitwert dieser Anlagen beträgt 2.249.000 Tsd. Euro. Die stillen Lasten betragen 23.748 Tsd. Euro.

Zur Ermittlung der Zeitwerte verweisen wir auf unsere Aussagen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

**Summe der in die
Überschussbeteiligung
einzubeziehenden
Kapitalanlagen**

In der Unfallversicherung mit Beitragsrückerstattung werden Kapitalanlagen zu Anschaffungskosten von 58.967 Tsd. Euro mit ihren beizulegenden Zeitwerten von 63.945 Tsd. Euro in die Überschussbeteiligung einbezogen. Am 31. Dezember 2018 betrug der Saldo aus Anschaffungskosten und beizulegenden Zeitwerten 4.978 Tsd. Euro.

**Angaben zu Finanz-
anlagen mit einem
Buchwert oberhalb
des Zeitwertes**

		in Tsd. EUR	
		Buchwert	Zeitwert
B.II.1.	Investmentvermögen mit Rentencharakter	92.910	92.628
B.II.1.	Investmentvermögen gemischter Natur	1.619	1.565
B.II.1.	Investmentvermögen mit Aktiencharakter	150.712	132.796
B.II.2.	Inhaberschuldverschreibungen	88.930	83.435
B.II.4.b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	32.431	29.992

Bei Investmentvermögen gemischter Natur wurde von einer Abschreibung abgesehen, da es sich um vorübergehende Wertminderungen handelt, die ausschließlich auf den J-Curve-Effekt zurückzuführen sind.

Bei den Investmentvermögen mit Aktiencharakter wurde von einer Abschreibung abgesehen, da es sich um vorübergehende Wertminderungen handelt, die ausschließlich auf marktübliche Schwankungen bei Aktienpreisen zurückzuführen sind.

Bei Investmentvermögen mit Rentencharakter, Inhaberschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wurde auf eine Abschreibung verzichtet, da es sich hierbei um temporäre Wertschwankungen aus Zinsbewegungen oder Kreditrisiko-Preisänderungen handelt.

**Angaben zu
Bewertungseinheiten**

		in Tsd. EUR		
		Handels-/ Nominal-Volumen	Buchwert	Zeitwert
B. I. 1.	Anteile an verbundenen Unternehmen		3.780	3.802
	Devisenterminverkauf	4.350 TUSD		– 22
	Devisenterminkauf	0 TUSD		0
	Portfolio Bewertungseinheit	4.350 TUSD	3.780	3.780
B. I. 3.	Beteiligungen		53.789	75.158
	Devisenterminverkauf	87.790 TUSD		– 394
	Devisenterminkauf	1.440 TUSD		2
	Portfolio Bewertungseinheit	86.350 TUSD	53.789	74.766
B. I. 3.	Beteiligungen		15.044	14.998
	Devisenterminverkauf	12.130 TGBP		405
	Devisenterminkauf	0 TGBP		0
	Portfolio Bewertungseinheit	12.130 TGBP	15.044	15.403
B. I. 3.	Beteiligungen		22.338	25.248
	Devisenterminverkauf	7.480 TDKK		1
	Devisenterminverkauf	21.230 TNOK		91
	Devisenterminverkauf	2.870 TGBP		96
	Portfolio Bewertungseinheit		22.338	25.436
B. II. 2.	Inhaberschuldverschreibungen		26.785	23.107
	Devisenterminverkauf	31.000 TUSD		– 156
	Mikro Bewertungseinheit		26.785	22.951
B. II. 4. d)	übrige Ausleihungen		3.395	3.396
	Devisenterminverkauf	3.970 TUSD		2
	Devisenterminkauf	90 TUSD		– 1
	Portfolio Bewertungseinheit	3.880 TUSD	3.395	3.397

Termingeschäfte werden zur Absicherung gegen Wechselkursrisiken eingesetzt. Die daraus resultierenden gegenläufigen Wertänderungen und Zahlungsströme werden sich aufgrund von Basis-, Währungs- und Fristenidentität voraussichtlich bis zur Endfälligkeit der Grundgeschäfte vollständig ausgleichen.

Zur Effektivitätsmessung wird die Critical Terms Match Methode angewendet. Ferner wird die Sicherungsbeziehung ebenso wie die vorgegebenen Risikomanagementziele und die Strategie für den Abschluss der verschiedenen Hedging-Transaktionen auf Einzeltitel-ebene dokumentiert.

Sowohl zu Beginn der Sicherungsbeziehung als auch auf fortlaufender Basis wird die Hedging Effektivität überprüft. Das heißt, es wird geprüft, ob die Wertschwankungen der für die Hedging-Transaktionen verwendeten derivativen Finanzinstrumente die Schwankungen des Zeitwertes oder der Cashflows des abgesicherten Grundgeschäfts weitestgehend ausgleichen.

Als Bilanzierungsmethode findet ausnahmslos die Einfrierungsmethode Berücksichtigung.

**Angaben zu
Investmentvermögen
mit einem Anteilsbesitz
von mehr als 10 %**

					in Tsd. EUR
Art des Fonds/ Anlageziel	Buchwert	Zeitwert	Differenz	Ausschüttung	Mögliche Rückgabe
Aktienfonds	150.712	132.796	- 17.916	4.939	börsentäglich
Rentenfonds	962.606	966.256	3.649	18.681	börsentäglich bzw. innerhalb eines Monats
Immobilienfonds	97.860	109.184	11.324	4.253	börsentäglich bzw. maximal innerhalb sechs Monate
Sonstige	84.965	85.481	517	0	börsentäglich

Die Bewertung der hier aufgeführten Immobilienfonds sowie Sonstige Fonds erfolgt grundsätzlich zum strengen Niederstwertprinzip.

Für Aktienfonds und Rentenfonds erfolgt gemäß § 341b Abs. 2 HGB eine Bewertung zum gemilderten Niederstwertprinzip.

Passivposten

Eigenkapital

in Tsd. EUR		
	2018	2017
I. Eingefordertes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	153.388	153.388
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	10.226	10.226
Das gezeichnete Kapital in Höhe von 153.387.564,36 Euro ist in 300.000 auf den Namen lautende Aktien von je 511,29 Euro eingeteilt (siehe Satzung vom 19.12.2011). Gemäß § 20 Abs. 4 Aktiengesetz hat die Gothaer Finanzholding AG unserer Gesellschaft mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.		
Summe	143.162	143.162
II. Kapitalrücklage	216.256	216.256
davon gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	51.821	51.821
III. Gewinnrücklagen		
gesetzliche Rücklage	5	5
Gesamt	359.423	359.423

Versicherungs- technische Brutto-Rückstellungen Insgesamt

in Tsd. EUR		
	2018	2017
Unfall	362.718	379.065
Haftpflcht	1.161.700	1.145.424
Kraftfahrzeug-Haftpflcht	617.798	621.622
Sonstige Kraftfahrt	27.792	28.751
Feuer und Sach:	613.937	574.190
Davon		
Feuer	105.990	116.473
Verbundene Hausrat	41.430	40.039
Verbundene Gebäude	182.653	167.245
Sonstige Sach	283.864	250.434
Transport und Luftfahrt	75.812	71.545
Sonstige Versicherungen	114.045	113.849
Selbst abgeschlossene Versicherungen	2.973.801	2.934.446
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	376.137	367.317
Gesamt	3.349.938	3.301.762

**Davon
Brutto-Rückstellungen
für noch nicht
abgewickelte
Versicherungsfälle**

in Tsd. EUR		
	2018	2017
Unfall	271.431	268.253
Haftpflicht	1.029.598	1.009.852
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	536.048	542.778
Sonstige Kraftfahrt	23.581	26.570
Feuer und Sach:	388.687	345.172
Davon		
Feuer	86.508	89.063
Verbundene Hausrat	15.490	14.399
Verbundene Gebäude	77.066	67.582
Sonstige Sach	209.623	174.128
Transport und Luftfahrt	56.111	53.096
Sonstige Versicherungen	96.614	96.492
Selbst abgeschlossene Versicherungen	2.402.070	2.342.214
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	212.746	208.348
Gesamt	2.614.817	2.550.562

Bei der Bewertung der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen in Höhe von 8.031 Tsd. Euro (Vorjahr: 8.158 Tsd. Euro) berücksichtigt.

**Rückstellung für
erfolgsabhängige und
erfolgsunabhängige
Beitragsrückerstattung**

in Tsd. EUR		
Erfolgsabhängig	2018	2017
Anfangsbestand	712	1.104
Entnahme	497	557
Zuführung	260	164
Endbestand	475	712

Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr entfallen

- 172 Tsd. Euro (Vorjahr: 170 Tsd. Euro) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile
- 36 Tsd. Euro (Vorjahr: 43 Tsd. Euro) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile
- 1 Tsd. Euro (Vorjahr: 23 Tsd. Euro) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Der Schlussüberschussanteilfonds beträgt 228 Tsd. Euro (Vorjahr: 232 Tsd. Euro).

Die Berechnung des Schlussüberschussanteilfonds erfolgt einzelvertraglich. Die Höhe des Schlussüberschussanteilfonds pro Vertrag ist der abgezinste Endwert für Schlussüberschussanteile, wobei der Endwert der Summe der überschussberechtigten Rückgewährbeiträge multipliziert mit dem deklarierten Schlussüberschussanteilsatz entspricht. Der Diskontzins beträgt 2,5 %.

Soweit bedingungsgemäß Überschussanteile im Kalenderjahr 2019 fällig werden, gelten nachfolgende Sätze. Bei Änderung der Überschussanteilsätze gegenüber 2018 sind die Vorjahreswerte in Klammern angegeben:

• **Altbestand**

Zins-Überschussanteil	5,00 % (4,25 %)	auf die überschussberechtigte Deckungsrückstellung der Grundversicherung
	1,50 % (0,75 %)	auf die überschussberechtigte Deckungsrückstellung der Bonusversicherung
Grund-Überschussanteil	6,00 %	auf den Jahresrückgewährbeitrag
Schluss-Überschussanteil	30,00 % (15,00 %)	auf die Summe der überschussberechtigten Rückgewährbeiträge

• **Neubestand**

Verträge nach den Tarifen BR-E, BR-K, BR-S, BR/E, BR/K, BR/S

Zins-Überschussanteil	0,00 %	auf die überschussberechtigte Deckungsrückstellung
Grund-Überschussanteil	0,00 %	auf den Jahresrückgewährbeitrag
Schluss-Überschussanteil	0,00 %	auf die Summe der überschussberechtigten Rückgewährbeiträge

Verträge nach den Tarifen BR#E, BR#K, BR#S

Zins-Überschussanteil	0,00 %	auf die überschussberechtigte Deckungsrückstellung der Grundversicherung
	0,00 %	auf die überschussberechtigte Deckungsrückstellung der Bonusversicherung
Grund-Überschussanteil	0,00 %	auf den Jahresrückgewährbeitrag
Schluss-Überschussanteil	0,00 %	auf die Summe der überschussberechtigten Rückgewährbeiträge

Verträge nach den Tarifen BRE1, BRK1, BRS1, BRT1

Zins-Überschussanteil	0,00 %	auf die überschussberechtigte Deckungsrückstellung der Grundversicherung
	0,00 %	auf die überschussberechtigte Deckungsrückstellung der Bonusversicherung
Grund-Überschussanteil	0,00 %	auf den Jahresrückgewährbeitrag
Schluss-Überschussanteil	0,00 %	auf die Summe der überschussberechtigten Rückgewährbeiträge

Verträge nach den Tarifen BRE2, BRK2, BRS2, BRT2

Zins-	0,00 %	auf die überschussberechtigte Deckungsrück-
Überschussanteil		stellung der Grundversicherung
	0,00 %	auf die überschussberechtigte Deckungsrück-
		stellung der Bonusversicherung
Grund-	0,00 %	auf den Jahresrückgewährbeitrag
Überschussanteil		
Schluss-	0,00 %	auf die Summe der überschussberechtigten
Überschussanteil		Rückgewährbeiträge

Verstärkung der Deckungsrückstellung für das Zinsrisiko (Zinszusatzreserve)

Ab dem Geschäftsjahr 2011 ist nach der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) eine Vergleichsrechnung zwischen den zugesagten Garantiezinssätzen und einer mittleren Umlaufrendite von Anlagen der öffentlichen Hand (DeckRV) durchzuführen. Liegen zugesagte Garantiezinssätze über dieser Umlaufrendite, ist für die entsprechenden Versicherungsverträge eine zusätzliche Deckungsrückstellung zu bilden. Die hierfür benötigten Mittel belasten das jeweilige Jahresergebnis und stehen somit nicht mehr für die Überschussbeteiligung zur Verfügung. Die Festsetzung der Höhe der Überschussanteile berücksichtigt dieses unter Beachtung aller aufsichtsrechtlichen und vertraglichen Regelungen.

Im Geschäftsjahr sind alle Versicherungsverträge der UBR betroffen.

Diese zusätzliche Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve) ist nicht den einzelnen Versicherungsverträgen, sondern dem betroffenen Bestand pauschal zugeordnet.

Beteiligung an den Bewertungsreserven

Seit 1. Januar 2008 werden die Versicherten der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr (UBR) an den Bewertungsreserven des Sicherungsvermögens UBR beteiligt. Das Sicherungsvermögen UBR ist ein Teil der Kapitalanlagen der Gothaer Allgemeine Versicherung AG, der dazu dient, die Ansprüche der Versicherungsnehmer der UBR zu sichern. Bei den Kapitalanlagen entstehen auf Grund der Bewertungsvorschriften Bewertungsreserven (nicht realisierte Gewinne) bzw. Bewertungslasten (nicht realisierte Verluste). An dem Saldo aus Bewertungsreserven und Bewertungslasten (für den deregulierten Bestand vermindert um den Sicherungsbedarf gemäß § 139 VAG) werden – insoweit das Ergebnis positiv ist – die Versicherungsnehmer nach § 153 VVG verursachungsorientiert beteiligt. Die Grundsätze des Beteiligungsverfahrens, welches sich an dem Vorschlag des GDV orientiert, werden im Folgenden dargestellt.

Wenn im Folgenden von Bewertungsreserven gesprochen wird, ist grundsätzlich der Saldo aus Bewertungsreserven und -lasten zu verstehen (für den deregulierten Bestand ferner nach Abzug des Sicherungsbedarfs gemäß § 139 VAG), jedoch kein negativer Betrag.

Anspruchsberechtigte Verträge

Alle Verträge der UBR sind anspruchsberechtigt.

Zeitpunkt der unwider- ruflichen Zuteilung der Beteiligung an den Bewertungsreserven	Ein Versicherungsvertrag erhält bei Beendigung eine Beteiligung an den Bewertungsreserven.
Bestimmung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven	<p>Die verteilungsfähigen Bewertungsreserven ergeben sich aus den gesamten Bewertungsreserven des Sicherungsvermögens UBR durch Multiplikation mit dem Verhältnis aus der Höhe der zinstragenden Passivposten ohne die nicht festgelegte RfB zu der Höhe des Sicherungsvermögens UBR. Zu den zinstragenden Passivposten zählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deckungsrückstellung (ohne Vorfinanzierung) abzüglich Forderungen gegenüber VN (noch nicht fällige Ansprüche) • Beitragsüberträge • Rückstellung für Beitragsrückerstattung (brutto) • Rückstellung für noch nicht abgewickelte Rückkäufe • Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmer
Zuordnung von Bewertungsreserven bei Vertragsbeendigung	Bei der Beteiligung eines Vertrages an den Bewertungsreserven werden die Bewertungsreserven zum 1. Börsentag des Vormonats vor Fälligkeit des Vertrages herangezogen. (Z.B. werden bei Fälligkeit zum 11. Februar die Bewertungsreserven zum Bewertungsstichtag 2. Januar, soweit dieser ein Börsentag ist, verwendet.)
Zuordnung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven bei Vertragsbeendigung	Um die Verträge verursachungsorientiert an den Bewertungsreserven zu beteiligen, werden für jeden einzelnen Vertrag Anteilfaktoren an den Bewertungsreserven bestimmt. Die Ermittlung der Anteilfaktoren der einzelnen Verträge wird einmal jährlich im November mit Stand zum Bilanzstichtag durchgeführt. Die Anteilfaktoren haben für das folgende Kalenderjahr Gültigkeit.
Anteilfaktor eines Vertrages	Der Anteilfaktor eines Vertrages ergibt sich aus dem Verhältnis vom Vermögen dieses Vertrages zum Vermögen aller aktiven Verträge zum Ende des Geschäftsjahres. Das Vermögen eines Vertrages zum Ende des Geschäftsjahres ergibt sich aus der Summe des Vermögens zum Ende des Vorjahres zuzüglich der positiven Deckungsrückstellung (ohne Vorfinanzierung) des Vertrags zum Ende des Geschäftsjahres. Die Deckungsrückstellung (ohne Vorfinanzierung) umfasst die Tarifdeckungsrückstellung und die Bonusdeckungsrückstellung.
Beteiligung an den Bewertungsreserven bei Vertragsbeendigung	Bei Beendigung des Vertrages werden 50 % der verteilungsfähigen Bewertungsreserven multipliziert mit dem Anteilfaktor des Vertrages ausgezahlt.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	in Tsd. EUR	
	2018	2017
Unfall	28.176	44.299
Haftpflicht	73.076	77.656
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	77.010	74.854
Sonstige Kraftfahrt	2.022	192
Feuer und Sach:	112.326	120.516
Davon		
Feuer	10.052	18.533
Verbundene Hausrat	0	0
Verbundene Gebäude	65.151	61.597
Sonstige Sach	37.123	40.386
Transport und Luftfahrt	13.288	12.069
Sonstige Versicherungen	2.324	1.196
Selbst abgeschlossene Versicherungen	308.222	330.782
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	105.800	101.536
Gesamt	414.022	432.319

Andere Rückstellungen

Der Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beträgt 78 Tsd. Euro (Vorjahr: 84 Tsd. Euro).

	in Tsd. EUR	
	2018	2017
III. Sonstige Rückstellungen für:		
Altersteilzeit	5.007	3.290
Jubiläumzahlungen	0	11.074
Sozialpläne/Abfindungen	9.473	16.945
Bonifikationen	11.439	8.736
Urlaub/Zeitguthaben	2.075	1.946
Berufsgenossenschaftsbeiträge	452	430
Schwerbehindertenausgleichsabgabe	2	2
Vertriebsvergütungen	743	143
Jahresabschlussaufwendungen	564	585
Ausstehende Rechnungen	3.952	2.734
Rechtsstreitigkeiten	440	347
Drohende Verluste	1.926	2.366
Gesamt	36.071	48.596

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde Deckungsvermögen in Höhe von 7.085 Tsd. Euro (Vorjahr: 5.866 Tsd. Euro) mit korrespondierenden Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von 9.933 Tsd. Euro (Vorjahr: 6.572 Tsd. Euro) verrechnet. Bei dem verrechneten Deckungsvermögen entspricht der beizulegende Zeitwert den Anschaffungskosten.

Andere Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Vorschüsse auf künftig entstehende Erträge aus Beteiligungen an Personenhandelsgesellschaften in Höhe von 0 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.380 Tsd. Euro) enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gebuchte Bruttobeiträge

	in Tsd. EUR	
	2018	2017
Unfall	138.084	139.288
Haftpflicht	344.992	356.376
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	239.661	235.848
Sonstige Kraftfahrt	158.503	153.484
Feuer und Sach:	584.516	564.353
Davon		
Feuer	83.801	82.314
Verbundene Hausrat	88.293	87.769
Verbundene Gebäude	172.942	161.179
Sonstige Sach	239.481	233.092
Transport und Luftfahrt	49.926	47.408
Sonstige Versicherungen	116.264	115.584
Selbst abgeschlossene Versicherungen	1.631.947	1.612.342
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	178.177	209.740
Gesamt	1.810.124	1.822.082

Verdiente Bruttobeiträge

	in Tsd. EUR	
	2018	2017
Unfall	138.191	139.322
Haftpflicht	345.810	357.018
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	239.590	235.857
Sonstige Kraftfahrt	158.430	153.488
Feuer und Sach:	580.706	562.283
Davon		
Feuer	83.292	82.197
Verbundene Hausrat	88.118	88.020
Verbundene Gebäude	170.692	159.466
Sonstige Sach	238.604	232.600
Transport und Luftfahrt	49.773	47.621
Sonstige Versicherungen	117.594	113.187
Selbst abgeschlossene Versicherungen	1.630.093	1.608.776
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	177.469	191.152
Gesamt	1.807.562	1.799.928

**Verdiente
Nettobeiträge**

in Tsd. EUR		
	2018	2017
Unfall	137.175	138.391
Haftpflicht	302.276	316.234
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	205.415	205.248
Sonstige Kraftfahrt	133.913	132.077
Feuer und Sach:	465.868	457.556
Davon		
Feuer	49.039	50.813
Verbundene Hausrat	87.777	87.693
Verbundene Gebäude	144.203	135.915
Sonstige Sach	184.849	183.135
Transport und Luftfahrt	48.469	46.421
Sonstige Versicherungen	99.597	96.774
Selbst abgeschlossene Versicherungen	1.392.713	1.392.701
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	171.663	184.262
Gesamt	1.564.376	1.576.963

**Technischer Zinsertrag
für eigene Rechnung**

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde der technische Zinsertrag auf die Rentendeckungsrückstellung sowie die Beitrags-Deckungsrückstellung berechnet. Der Ertrag aus der Rentendeckungsrückstellung wurde mit 1,75 %, 2,25 % bzw. 2,75 % aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rückstellung ermittelt.

Für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr entspricht der technische Zinsertrag dem Ertrag aus den Kapitalanlagen abzüglich der entsprechenden unmittelbaren Aufwendungen des zugehörigen Sicherungsvermögens.

Die Anteile der Rückversicherer an den Zinserträgen auf die Rentendeckungsrückstellung entsprechen den gezahlten Depotzinsen. Bei dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden die Depotzinsen gemäß den Aufgaben der Vorversicherer gebucht.

**Bruttoaufwendungen
für Versicherungsfälle**

in Tsd. EUR		
	2018	2017
Unfall	74.302	69.865
Haftpflicht	196.847	197.218
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	176.214	178.627
Sonstige Kraftfahrt	129.484	133.359
Feuer und Sach:	403.675	300.576
Davon		
Feuer	56.866	54.324
Verbundene Hausrat	34.591	31.321
Verbundene Gebäude	139.549	105.291
Sonstige Sach	172.670	109.641
Transport und Luftfahrt	33.636	30.659
Sonstige Versicherungen	69.548	86.466
Selbst abgeschlossene Versicherungen	1.083.705	996.771
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	111.276	117.536
Gesamt	1.194.982	1.114.308

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle setzen sich zusammen aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres und dem Ergebnis aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (jeweils brutto). Bezogen auf die Eingangsrückstellung macht der Abwicklungsgewinn einen Anteil von 9,8 % (Vorjahr: 10,3 %) aus.

**Aufwendungen für
erfolgsabhängige
und erfolgsunabhängige
Beitragsrückerstattung
für eigene Rechnung**

in Tsd. EUR		
	2018	2017
Erfolgsabhängig	260	164
Erfolgsunabhängig	2.738	2.919
Selbst abgeschlossene Versicherungen	2.998	3.083
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	8	73
Gesamt	3.006	3.156

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	in Tsd. EUR	
	2018	2017
Unfall	47.375	47.993
Haftpflicht	121.656	124.872
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	39.358	38.309
Sonstige Kraftfahrt	26.624	25.491
Feuer und Sach:	188.800	186.688
Davon		
Feuer	24.025	25.164
Verbundene Hausrat	29.060	30.069
Verbundene Gebäude	52.226	50.692
Sonstige Sach	83.490	80.763
Transport und Luftfahrt	15.744	15.682
Sonstige Versicherungen	33.868	34.394
Selbst abgeschlossene Versicherungen	473.425	473.429
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	51.376	54.655
Gesamt	524.801	528.084

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 247.810 Tsd. Euro (Vorjahr: 237.118 Tsd. Euro) auf Abschlussaufwendungen und 276.990 Tsd. Euro (Vorjahr: 290.966 Tsd. Euro) auf Verwaltungsaufwendungen.

Rückversicherungssaldo
(– = zugunsten der Rückversicherer)

	in Tsd. EUR	
	2018	2017
Unfall	– 287	– 784
Haftpflicht	– 13.339	– 13.297
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	– 8.563	73
Sonstige Kraftfahrt	– 4.315	– 2.988
Feuer und Sach	– 15.715	– 25.593
Transport und Luftfahrt	– 1.043	– 1.180
Sonstige Versicherungen	– 10.115	– 438
Selbst abgeschlossene Versicherungen	– 53.377	– 44.207
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	– 3.338	– 4.344
Gesamt	– 56.715	– 48.551

**Versicherungs-
technisches Ergebnis
für eigene Rechnung**

	in Tsd. EUR	
	2018	2017
Unfall	37.353	17.266
Haftpflicht	18.324	13.205
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	13.072	28.639
Sonstige Kraftfahrt	- 3.940	- 5.461
Feuer und Sach:	- 32.745	14.116
Davon		
Feuer	- 6.231	- 14.604
Verbundene Hausrat	21.647	24.328
Verbundene Gebäude	- 28.830	- 15.059
Sonstige Sach	- 19.331	19.452
Transport und Luftfahrt	- 3.442	- 3.996
Sonstige Versicherungen	2.714	- 6.314
Selbst abgeschlossene Versicherungen	31.336	57.454
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	7.207	7.344
Gesamt	38.543	64.799

**Anzahl der mindestens
einjährigen Versiche-
rungsverträge für das
selbst abgeschlossene
Versicherungsgeschäft**

	Stück	
	2018	2017
Unfall	700.030	710.524
Haftpflicht	1.669.615	1.668.515
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	884.935	885.558
Sonstige Kraftfahrt	686.746	687.773
Feuer und Sach:	1.706.510	1.661.226
Davon		
Feuer	107.250	103.958
Verbundene Hausrat	760.509	773.177
Verbundene Gebäude	346.599	336.334
Sonstige Sach	492.152	447.757
Transport und Luftfahrt	24.150	23.280
Sonstige Versicherungen	612.947	600.388
Gesamt	6.284.933	6.237.264

Aufwendungen für Kapitalanlagen	In den Abschreibungen auf Kapitalanlagen sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 15.951 Tsd. Euro (Vorjahr: 12.729 Tsd. Euro) enthalten.
Sonstige Erträge	In den sonstigen Erträgen sind 2.101 Tsd. Euro (Vorjahr: 475 Tsd. Euro) aus Währungsumrechnungen enthalten.
Sonstige Aufwendungen	In den sonstigen Aufwendungen sind 3.716 Tsd. Euro (Vorjahr 2.704 Tsd. Euro) aus der Aufzinsung der Rückstellungen und 255 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.125 Tsd. Euro) aus Währungsumrechnungen enthalten.
Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen	Entsprechend der Verrechnung von Altersversorgungsverpflichtungen und dem korrespondierenden Deckungsvermögen wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB auch die dazugehörigen Aufwendungen in Höhe von 3.551 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.549 Tsd. Euro) mit Erträgen in Höhe von 3.551 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.483 Tsd. Euro) verrechnet.

Sonstige Angaben

Aufstellung des Anteilbesitzes

in Tsd. EUR					
Name	Sitzstadt	Sitz-land	Kapital-anteil in %	Eigen-kapital	Jahres-ergebnis
Aberdeen Asia Pacific II, L.P.	George Town	KY	5,3	152.122	18.536
Accession Mezzanine Capital III L.P.	St. Helier	JE	3,4	122.417	11.547
Achmea B.V.	Zeist	NL	0,5	9.941.000	215.000
Advanced Laser Separation International N.V. (i.L.)	Beuningen	NL	5,6	k.A.	k.A.
Aquila Capital Wasserkraft Invest GmbH	Hamburg	DE	25,6	9.446	– 826
Aquila GAM Funds S.A.	Senningerberg	LU	25,6	81.142	3.147
Behrman Capital PEP L.P.	Wilmington	US	1,0	622.438	169.667
Behrman Capital IV, L.P.	Wilmington	US	4,9	194.106	47.145
Caerus Real Estate Debt Lux. S.C.A., SICAV-SIF – Fund III	Luxemburg	LU	6,4	142.994	6.189
Curzon Capital Partners IV L.P.	London	GB	4,9	548.820	106.373
EMF NEIF I (A) L.P.	London	GB	8,4	37.066	410
EPISO III, L.P.	London	GB	1,3	767.194	106.519
EPISO IV, L.P.	London	GB	1,5	698.591	32.243
European Property Investors Special Opportunities, L.P.	Edinburgh	GB	1,3	212.566	732
Falcon Strategic Partners V (Cayman), L.P.	George Town	KY	12,4	78.323	11.051
FirstMark Capital III L.P.	Wilmington	US	3,4	216.877	42.660
FirstMark Capital II, L.P.	Wilmington	US	13,3	296.110	18.904
GDV Dienstleistungs-GmbH	Hamburg	DE	1,1	26.529	– 515
GG-Grundfonds Vermittlungs GmbH	Köln	DE	100,0	– 16.939	– 15
GoldPoint Partners Co-Investment V, L.P.	Wilmington	US	4,4	663.696	114.757
Gothaer Erste Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH	Köln	DE	20,4	49.919	9.981
Gothaer Vierte Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH	Köln	DE	19,9	27.907	17.126
Hydro GAM Invest I S.à.r.l.	Luxemburg	LU	25,6	9.609	– 5.160
Ideal Enerjo Üretimi Sanayi Ve Ticaret A.S.	Erzurum	TUR	6,7	23.898	2.776
Janitos Versicherung AG	Heidelberg	DE	100,0	16.398	154
KILOS Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG	Pöcking	DE	93,1	60.570	4.506
Nuveen Immobilien GmbH & Co. GB I KG	Frankfurt a.M.	DE	3,3	20.888	2.759
NYLCAP 2010 Co-Invest L.P.	New York	US	39,6	12.330	4.801
NYLCAP Mezzanine Partners III 2012 Co-Invest, L.P.	Wilmington	US	38,0	33.938	3.804

in Tsd. EUR					
Name	Sitzstadt	Sitz-land	Kapital-anteil in %	Eigen-kapital	Jahres-ergebnis
PE Holding USD GmbH	Köln	DE	40,0	217.389	16.157
PineBridge Secondary Partners III L.P.	Wilmington	US	4,5	153.667	22.299
PineBridge Secondary Partners IV Feeder, SLP	Luxemburg	LU	4,2	30.707	3.861
Praesidian Capital Bridge Fund, L.P.	Wilmington	US	8,0	49.264	5.659
Praesidian Capital Opportunity Fund III-A, L.P.	Wilmington	US	13,1	44.243	1.165
Rocket Internet Capital Partners (Euro) SCS	Luxemburg	LU	2,6	139.611	17.726
ROLAND Rechtsschutz Beteiligung GmbH	Köln	DE	10,0	20.281	1.002
SilkRoad Asia Value Parallel Fund, SICAV-SIF	Luxemburg	LU	6,3	298.021	56.187
Surface Technologies GmbH & Co. KG	Potsdam	DE	6,7	15.700	707
W. Classen GmbH & Co. KG	Kaisersesch	DE	10,0	74.214	2.149
WAI S.C.A., SICAV- FIS / Private Equity Secondary 2008	Luxemburg	LU	4,5	48.816	- 4.686
ZIPPEL COMMUNICATIONS GmbH	Elsdorf-Heppendorf	DE	9,2	- 30.557	- 184
ZIPPEL NetMarket GmbH	Elsdorf-Heppendorf	DE	25,9	- 5.175	990

Die Angaben beziehen sich auf das jeweils letzte Geschäftsjahr, für das ein Jahresabschluss vorlag. Abschlüsse in Fremdwährungen wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Es wurde von der Möglichkeit des § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB Gebrauch gemacht.

**Provisionen und sonstige
Bezüge der Versiche-
rungsvertreter, Personal-
Aufwendungen**

in Tsd. EUR		
	2018	2017
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	330.962	333.608
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	988	632
3. Löhne und Gehälter	112.637	132.143
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	19.187	19.416
5. Aufwendungen für Altersversorgung	9.558	6.798
6. Aufwendungen insgesamt	473.332	492.596

Verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt 250 Mio. Euro (Vorjahr: 250 Mio. Euro).

**Mitglieder des
Aufsichtsrates und
des Vorstandes**

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind zu Beginn dieses Berichtes namentlich aufgeführt.

Bezüge an den Vorstand wurden nicht gezahlt. Ruhegelder, Hinterbliebenen- und sonstige Bezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 572 Tsd. Euro. Für diesen Personenkreis bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 9.710 Tsd. Euro.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betrugen 540 Tsd. Euro, an den Beirat 13 Tsd. Euro.

An Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes wurden keine Kredite gewährt.

**Gesamthonorar
des Abschlussprüfers**

Die Angaben für das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar erfolgen im Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln, in den unser Unternehmen einbezogen wird.

**Durchschnittliche
Zahl der beschäftigten
Arbeitnehmer**

Im Geschäftsjahr waren bei der Gothaer Allgemeine Versicherung AG durchschnittlich 1.739 Mitarbeiter beschäftigt. Hiervon waren 1.225 im Innendienst und 388 im Außendienst tätig. Hinzu kamen durchschnittlich 126 Auszubildende.

**Haftungsverhältnisse
und sonstige finanzielle
Verpflichtungen**

Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen, für die der Rechtsanspruch vor dem 1. Januar 1987 erworben wurde, sind gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB in Höhe von 1.439 Tsd. Euro nicht bilanziert worden.

Für die Versorgungsverpflichtungen der Arbeitnehmer und Vorstände sowie der ehemaligen Arbeitnehmer und Vorstände, die bei der Gothaer Finanzholding AG ausgewiesen werden, besteht eine Mithaftung und Mitschuld in Höhe von 64.224 Tsd. Euro. Aufgrund der Substanzkraft der Gothaer Finanzholding AG besteht aus heutiger Sicht kein Risiko, dieser Verpflichtung an Stelle der Gothaer Finanzholding AG nachkommen zu müssen.

Zum Bilanzstichtag bestanden aus der Jahresbilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse aus Patronatserklärungen für langfristige und unbefristete Miet- und Leasingverträge verbundener Unternehmen. Die jährliche Verpflichtung hieraus beträgt 1.483 Tsd. Euro.

Zum Jahresende bestanden Resteinzahlungsverpflichtungen für in unserem Besitz befindliche Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Sonstige Kapitalanlagen in Höhe von 150.204 Tsd. Euro (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 65.938 Tsd. Euro, davon gegenüber assoziierten Unternehmen 9.764 Tsd. Euro).

Die Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V., Hamburg, verpflichtet uns, dem Verein die für die Durchführung ihres Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Latente Steuern

Angaben zu latenten Steuern erfolgen auf Grund der steuerlichen Organschaft auf Ebene der Organträgerin Gothaer Versicherungsbank VVaG.

Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluss unseres Unternehmens wird in den Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln einbezogen. Die Gothaer Versicherungsbank VVaG stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis der Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2018 nicht eingetreten.

Köln, 20. März 2019

Der Vorstand

Dr. Christopher Lohmann

Oliver Brüß

Dr. Mathias Bühring-Uhle

Dr. Karsten Eichmann

Harald Eppele

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Köln

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Köln – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Köln für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung (Frauenanteil), die in dem Abschnitt Frauenanteil im Lagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlagen für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen

handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungsverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft im Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Versicherungstechnische Rückstellungen. Risikoangaben sind im Lagebericht im Kapitel Chancen und Risiken der Gesellschaft, Versicherungstechnische Risiken enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betragen zum Bilanzstichtag EUR 2.402,1 Mio. Das entspricht 61,0 % der Bilanzsumme.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen. Die Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betrifft einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, das diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Kontrollen identifiziert, die auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der vorzunehmenden Schätzungen abzielen, und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die zeitnahe Erfassung und Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden sollen, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl sowie einer Zufallsauswahl haben wir die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnung der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekannten Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittlichen Schadenhöhen und Abwicklungsgeschwindigkeiten sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung mithilfe von statistischen Wahrscheinlichkeiten bestimmt und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand von Abwicklungsergebnissen analysiert.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrates für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt,
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

– führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 8. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 11. Oktober 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht: Prüfung der Solvabilitätsübersicht, Prüfung des Jahresabschlusses eines beherrschten Unternehmens, prüferische Durchsicht des Jahresabschlusses eines beherrschten Unternehmens, Steuerberatungsleistungen für beherrschte Unternehmen sowie Bescheinigungen für ausländische Behörden.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Roland Hansen.

Köln, den 10. April 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hansen	Stümper
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die Geschäftsführung des Vorstandes fortlaufend entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Er wurde vom Vorstand über die Entwicklung und Lage des Unternehmens regelmäßig schriftlich und in drei Sitzungen mündlich unterrichtet. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat eingebunden. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat im Rahmen einer Sondersitzung erneut ausführlich über die Digitalisierungsstrategie und deren Umsetzungsstand im Konzern informiert. Der Information und Überwachung dienen auch die Ausschüsse des Aufsichtsrates. Der Kapitalanlageausschuss, der Prüfungsausschuss sowie der Vorstands-ausschuss tagten jeweils dreimal. Der gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz gebildete Ausschuss musste nicht einberufen werden. Über die Verläufe und Ergebnisse der Ausschusssitzungen wurde in den Aufsichtsratssitzungen berichtet und beraten.

Gegenstand der Erörterungen waren regelmäßig die Prämien-, Schaden- und Kostenentwicklung der Gesellschaft sowie die Kapitalanlagepolitik mit den daraus resultierenden Konsequenzen für den Jahresabschluss. Des Weiteren informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über die grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung, die Risikostrategie und die Risikosituation des Unternehmens sowie über die Ergebnisse des Benchmarkings mit strukturell vergleichbaren Unternehmen. Die Solvabilitätssituation unter Solvency II stand ebenfalls im Blickpunkt. Des Weiteren berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat über den Stand aller wesentlichen strategischen Maßnahmen und Projekte. Ein besonderes Augenmerk galt dabei der im Rahmen der Konzernstrategie „Gothaer 2020“ entwickelten Strategie „Expedition 2022“, mit der sich die Gesellschaft inhaltlich den Schwerpunktfeldern Optimierung von bestehenden Prozessen, Strukturen, Produkten und der Transformation hin zu einer nach innen und außen wirkenden digitalen Organisation zuwendet. Als strategische Maßnahmen wurden insbesondere die Neuausrichtung des Produktentwicklungsprozesses mit neuer Produkt- und Preissystematik, die Einführung digitaler Retailprodukte und wertschöpfender Digitalisierungsinitiativen sowie die Anbahnung neuer Kooperationen insbesondere mit digitalem Fokus wie z. B. EMIL Deutschland AG definiert. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat über die kontinuierliche Weiterentwicklung des neuen Bestandsführungssystems für das Gewerbe-geschäft (GoSMART) berichten lassen.

Der vom Aufsichtsrat nach § 107 Abs. 3 AktG eingesetzte Prüfungsausschuss hat den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, der Compliance Organisation und der internen Revision überwacht. Es ergaben sich keinerlei Beanstandungen. Die wesentlichen Kennziffern des Jahresabschlusses wurden mit dem Vorstand und den Abschlussprüfern eingehend unter Berücksichtigung von Benchmarks vergleichbarer Gesellschaften diskutiert. Der Prüfungsausschuss hat daher dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 gemäß § 172 AktG festzustellen.

Die Kapitalanlageplanung und -politik des Vorstandes war regelmäßig Gegenstand der Kapitalanlageausschusssitzungen. Ausführlich hat der Vorstand dem Aufsichtsrat über die Entwicklungen an den Kapitalmärkten und die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf die Kapitalanlagen, die Entwicklung stiller Lasten bzw. stiller Reserven und das Kapitalanlageergebnis berichtet und hat die möglichen Folgen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, insbesondere der Zinsentwicklung und deren Auswirkungen auf die Versicherungswirtschaft, erörtert.

Trotz einer hohen Schadenbelastung aus Naturereignissen konnte die Gesellschaft ein weiterhin sehr gutes Jahresergebnis erzielen. Dies beweist die Ertragskraft und Stabilität der Gothaer Allgemeine Versicherung AG. Dies findet seinen Niederschlag in den anhaltend guten Ratingergebnissen. Wie in den Vorjahren wurde die Ratingnote der Gesellschaft von Standard & Poor's mit „A-“ bestätigt.

Der Aufsichtsrat hat sich mit den ihm gesetzlich zugewiesenen Personalangelegenheiten des Vorstandes befasst. Die Vorstandsbestellungen von Herrn Dr. Karsten Eichmann und Herrn Harald Eppe wurden verlängert.

Der für das Geschäftsjahr 2018 vorgelegte Jahresabschluss und der zugehörige Lagebericht sind durch den gemäß § 341k HGB bestimmten Prüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, unter Einschluss der Beurteilung des Risikofrüherkennungssystems, geprüft worden.

Die Prüfungsgesellschaft hat dem Abschluss den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB erteilt. Die Abschlussprüfer haben in der Bilanz-Aufsichtsratsitzung über die wesentlichen Prüfungsergebnisse berichtet. Der Verantwortliche Aktuar hat ebenfalls an der Bilanz-Aufsichtsratssitzung teilgenommen.

Der Aufsichtsrat hat den vorgelegten Bericht zu der Prüfung erhalten und das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Nach Prüfung des ihm vorgelegten Jahresabschlusses und Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2018 erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Er billigt den Jahresabschluss 2018. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr bei äußerst schwierigen Rahmenbedingungen geleistete Arbeit möchte der Aufsichtsrat den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Vorstand seine besondere Anerkennung und aufrichtigen Dank aussprechen.

Köln, 10. April 2019

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Werner Görg

Peter-Josef Schützeichel

Carl Graf von Hardenberg

Uta Kemmerich-Keil

Dr. Judith Kerschbaumer

Dr. Dirk Niedermeyer

Gesine Rades

Georg Rokitzki

Thorsten Schlack

Edgar Schoenen

Ulrich Heinz Wollschläger

Markus Wulfert

Standorte der Gesellschaft

Hauptverwaltung

Gothaer Allee 1
50969 Köln

Telefon 0221 308-00
Telefax 0221 308-103
Internet www.gothaer.de

Niederlassung Frankreich

2 Quai Kléber
67000 Strasbourg
Frankreich

Telefon +33 388 755060
Telefax +33 388 226952
Hauptbevollmächtigter:
Claude Ketterlé

Gothaer
Allgemeine Versicherung AG
Gothaer Allee 1
50969 Köln

Telefon 0221 308-00
Telefax 0221 308-103
www.gothaer.de